

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2.00 RM., durch unsere Ausgabestellen 1.80 RM., Anzeigenpreis 0.25 RM., die Restante zeitl. 1.00 RM. / Redaktion, Verlag und Druckerei in Halle, Dr. Braubausch, 16177, Jenaer-Str. 27/28, Nummer 27 431. Halle'sche Hauptgeschäftsstellen: Leipzig, E. Steinbr. (neb. d. Engel-Apothek), Rammelsch. 10. u. Neue Dromadenstr. 1a.

Einzelpreis 10 Rpf.

Halle, Freitag, den 9. September 1927

Nummer 211

Neues in Kürze.

Reichspräsident v. Hindenburg ist am Mittwochabend mit dem jahplanmäßigen Münchener Schellung von seinem Sommeraufenthalt in Bayern wieder in Berlin eingetroffen.

Der Vorkonferenz des Reichstages ist auf den 14. September einberufen worden. Er wird sowohl über den Zeitpunkt des Zusammentritts des Reichstages als auch über die Gegenstände, die in der kurzen Herbsttagung beraten werden sollen, Beschlüsse fassen. Die Dispositionen des Reichstages wird nur nach vierzehn Tagen dauern. Zu seiner großen Herbsttagung wird der Reichstag erst Mitte November wieder zusammenreten.

Die Feststellungen im preussischen Landwirtschaftsministerium ergeben einen Mindereintrags von generell 32 bis 35 Proz. auf die Weizen-, die Roggen-, die Hafer- und die Gerstenerträge bis 61 Proz.

Nach einer Mitteilung des amerikanischen Generalkonsuls in Dresden haben sich hierher Anhaltspunkte dafür ergeben, daß das Attentat auf den Konjunkturfürstlichen Sieger auf politische Gründe zurückzuführen sei.

Die amerikanischen Journalisten, die in den letzten Tagen in München weilten, sind mit einem Sonderzug in Emden (Ebenholz) angekommen, wo sie von einem Vertreter der Reichsbeschäftigung sowie den Vertretern der Presse empfangen wurden. Die Letzteren beglückwünschten ihre amerikanischen Kollegen nach dem Kommandos, wo die Gäste dann nach Genf weiterreisen.

Der Pariser „Matin“ meldet, französische Finanzkreise errechneten die Dauer der deutschen Reparationszahlungen noch bis 1940. Die Zahlungen müßten immer mehr in Geldzahlungen umgewandelt werden.

Der Vorsitzende der Saargebietung, Sir Ernst Wilson, das lazarische Regierungsmittglied Gösmann und das französische Mitglied Morize sind am Mittwoch in Genf eingetroffen. Präsident Wilson dürfte zu informatorischen Zwecken gekommen sein, hauptsächlich wegen der Wirtschaftslage. Für Sonntag wird in Genf eine Delegation aus dem Saargebiet unter Führung von Köhling erwartet.

Zwischen dem Handelsministerium und der Gemeinde Wien werden jetzt Verhandlungen über das Schicksal der niedergebauten Justizpalastes gepflogen. Es ist anzunehmen, daß der Justizpalast völlig niedergebaut werden wird.

Die Wiener „Reichspost“ meldet aus Bukarest: Der mit Titulescu in Genf weilende Arbeitsminister Lupu, der über Beziehungen zur Linken verfügt, soll offiziell mit russischen Vertretern über einen rumänisch-russischen Schiedsvertrag verhandeln.

Der litauische Ministerpräsident und Außenminister Woldemaras wird von Genf aus nach Rom reisen, wo er wegen des Abschlusses eines Handelsvertrages zwischen Italien und Litauen und wegen eines konstanten Besprechungen haben wird. Mussolini hat ihn eingeladen, sein Gast zu sein.

Die Londoner „Morningpost“ meldet, daß vierzehn englische Luftschiffe Dienstagmorgen nach der Ostsee zu einer Übungsfahrt auslaufen sind. Die Luftflotte ist für die Dauer der Fahrt unter dem direkten Befehl des Ersten Lords der Admiralität.

Die Londoner „Times“ meldet aus Moskau: Der finanzielle Rückschlag der Sowjetregierung wird sich immer weiter aus. Am 1. September wurde eine Kürzung aller Beamtengehältern von 10 bis 15 Proz. vorgenommen.

In der Mandchurien ist eine große Boykottbewegung gegen Japan ausgebrochen. Streiks und Sabotageakte sind an der Tagesordnung. In allen Städten der Mandchurien finden Demonstrationen gegen Japan statt. Trotzdem wird die Zurückziehung der japanischen Truppen aus der Schantungprovinz fortgesetzt.

„Nie wieder Krieg!“

Neue Forderung der Lage in Genf.

Der holländische Antrag tritt in den Hintergrund. — Der polnische Antrag, wesentlich geändert, wird Hauptthema.

Die gestrige Vormittagsagung des Völkerbundes stand unter dem Zeichen des holländischen Vorschlagsvorschlages. Er fand die energische Zustimmung insbesondere der skandinavischen und ehemals russischen Mandatstaaten. Dann trat er zurück infolge eines neuen polnischen Vorschlages, der den holländischen Gedanken der Abrüstung in den Hintergrund rückt und vor allem das „Nie wieder Krieg!“ betont.

Der neue polnische Vorschlag wurde Strand bereits vorgestern abend, dagegen Chamberlain und Dr. Stresemann erst gestern gegen Mittag offiziell übermittelte. Den ganzen Tag über fanden verschiedene Besprechungen der Außenminister über den Vorschlag statt. Die Vertreter der vier Mandatstaaten stimmten in einer Zusammenkunft dem Vorschlag zu; eine Besprechung des jugoslawischen und bulgarischen Außenministers steht bevor.

Das Entscheidende ist, daß der von Polen ausgehende Vorschlag heute der Völkerbundsammlung nicht mehr als lediglicher polnischer Vorschlag vorgelegt werden soll, sondern als Vorschlag einer Gruppe von Mächten. Ungewiß ist noch, ob es die Rheinpatts oder Locarnomächte oder eine sonstige Mächtegruppierung sein wird.

Beratungen der Locarnojuristen.

Infolge dieser Forderung der Antragssteller fanden gestern fortgesetzte Beratungen der juristischen Vertreter der Locarnomächte statt, von deutscher Seite nahm Dr. Gaus teil. Von deutscher Seite vertrat hierzu: Die Teilnahme des deutschen juristischen Sachverständigen Dr. Gaus an den Besprechungen über den polnischen Vorschlag kann im Gegensatz zu Meinungen aus französischer Quelle nicht dahin getrieben werden, daß die deutsche Delegation irgendeiner Formulierung zustimmt, die möglichst eine Ausdehnung der Locarnomächte auf die Verhältnisse im Osten gleichkommen würde. Die deutsche Regierung wird sich nach wie vor jedem Versuch widersetzen, die 1919 geschaffenen politischen und wirtschaftlichen Grenzverhältnisse im Osten zu stabilisieren.

Der Inhalt des Vorschlages.

Die juristischen Sachverständigen, Ministerdirektor Dr. Gaus, Bromageot und Sir Cecil Hurst traten gestern abend um 18 Uhr nochmals zusammen, um eine endgültige Reduktion des polnischen Vorschlages vorzunehmen. Am letzten Augenblick haben sich gewisse Schwierigkeiten eingestellt.

In die endgültige Formulierung waren folgende Punkte aufgenommen:

1. Jeder zur Lösung von internationalen Streitfällen begonnene Krieg ist verboten;
2. sämtliche internationalen Streitfälle müssen durch ein obligatorisches Schiedsgericht geregelt werden.

Der Text des Resolutionsentwurfes wird von allen beteiligten Delegationen vorläufig auf das strengste geheimgehalten, doch ist bekannt geworden, daß der Entwurf den Sicherheitsgeboten auf eine breitere und allgemeinere Basis stellt und grundsätzliche allgemeine Friedenssicherungen sämtlicher Mitglieder des Völkerbundes untereinander enthält. Falls diese Resolution von der Völkerbundsammlung angenommen werden sollte, muß in notwendiger Folge das Abrüstungsproblem eine neue Behandlung erfahren.

Zustimmung der deutschen Delegation.

Die deutsche Delegation trat um 22.15 Uhr zu einer Sitzung zusammen, um endgültig zu dem vorliegenden polnischen Text Stellung zu nehmen. Im Laufe des Abends hatte Dr. Stresemann eine längere Unterredung mit Chamberlain. Die deutsche Delegation ist zu der Überzeugung gelangt, daß der vorliegende Entschluß zugestimmt werden kann. Die Entschlüsse bringe den unbedingten Willen zum Frieden sowie die Verwerfung des Angriffskampfes als Mittel zur Werdung

der politischen Lage zum Ausdruck und lege eine friedliche Regelung der zwischen den Staaten auftretenden Differenzen fest. Es wird hierbei darauf aufmerksam gemacht, daß der englische und französische Außenminister öffentlich erklärt hätten, daß die von der deutschen Regierung beim Abschluß des Locarnopatts abgegebenen Garantien für den Osten und Westen völlig genügend wären und neuer Garantien durch Wiederbelebung des Genfer Protokolls nicht bedürftig.

In Berliner politischen Kreisen

lehnt man vorläufig eine Stellungnahme zu diesen Genfer Meinungen ab, da sich die einzelnen Mächte in strengerer Verschiebung über die Einzelheiten des polnischen Vorschlages verpflichten haben. Unter allen Umständen wird deutschseits darauf geachtet werden, daß nicht unter dem Titel neuer Friedensforderungen der von polnischer Seite immer wieder unternommene Versuch, eine Stabilisierung der gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Grenzverhältnisse im Osten zu schaffen, verwirklicht werden kann. Deutschland, daß der ihm durch den Versaillesvertrag auferlegten Abrüstung auf genaue nachgekommen ist, wird andererseits alle Bestrebungen unterlassen, die die völlige Werrückung der anderen bisher noch waffen-fähigen Mächte sicherstellt.

Auf die Rheinabdrückung hat Deutschland auf Grund des Art. 431 des Friedensvertrages einen unübersehbaren Rechtsanspruch. Eine Beugung der Frage der Rheinabdrückung mit den polnischen Wünschen würde in der deutschen Öffentlichkeit nicht verstanden werden.

Heute Debatte.

In der heutigen Völkerbundsammlung wird nach den bisherigen Dispositionen der erste polnische Delegierte Graf Jansen Entwurf vorlegen. Dann werden die Vertreter der Großmächte das Wort ergreifen, und zwar sind als Redner Chamberlain und Paul Boncour vorgesehen. Ob Dr. Stresemann gleichfalls heute sprechen wird, steht noch nicht fest, jedoch wird allgemein damit gerechnet.

Proteste in Polen und Rußland.

Einen wertvollen Anhaltspunkt für die Bewertung des neuen Vorschlages bietet die Tatsache, daß in den polnischen Nationalistkreisen größte Erregung herrscht angeblich darüber, daß man erst aus ausländischen Berichten von dem polnischen Vorschlag gehört habe, in Wirklichkeit darüber, daß die Annahme des Vorschlages die polnischen Erwerbungsabsichten auf Litauen, Memeland, Schpreußen usw. vereiteln. Andererseits sind laut Moskauer Meinungen die Ukrainer und Weißrussen sehr beunruhigt, weil die Annahme des „Nie wieder Krieg“-Abkommens die polnische Herrschaft über die in Polen geflagelten 3.000.000 Ukrainer und 1.100.000 Weißrussen verewige. Man erwartet in Moskau eine weitestgehende Ermahnung der russisch-polnischen Garantie-Verhandlungen.

Mit dieser letzteren Bedeutung berührt man den kritischsten Punkt bei dem ganzen Friedensplan: Gibt er auch gegenüber Rußland oder ist der geheime Zweck, eine paneuropäische Entente gegen Rußland zu schaffen? Noch ist der eigentliche Sinn der gänzlich überraschenden Friedensaktion darüber noch nicht klar. Bis hier war von so vielen Weltfriedensabsichtlichen wahrhaftig nichts zu hören, daher ist Mißtrauen und Sorge vor Hintergedanken durchaus berechtigt.



Die neuen Oelkämpfe.

Seitdem das Oel an die Stelle der Kohle getreten ist, seitdem man erkannt hat, daß Oel für die Gegenwart und für die absehbare Zukunft bedeutendste Energiequelle der Weltwirtschaft ist, seitdem Kämpfe man auch mit dem rückständigsten Einfluß aller Mittel um die Beherrschung der Oelproduktion. Aus einer Anzahl kleinerer Gesellschaften haben sich zwei größte Konzentration herausgebildet, die englische Shell-Gruppe und die amerikanische Standard-Oil.

Wenn man noch vor ein bis zwei Jahrzehnten mit Hoffnungen die Auswirkungen des Oelkampfes auf das Schicksal eines Landes vom Range Mexiko betrachtete, so ist es heute schon soweit gekommen, daß die Politik dreier Großmächte vom Range Englands, Amerikas und Rußlands letzten Endes beinahe ausschlaggebend durch das Oel beeinflusst wird. Damals in Mexiko handelte es sich auch um einen Kampf zwischen englischen und amerikanischen Oelinteressen. Die Amerikaner, die in Mexiko festen Fuß gefaßt hatten, entsetzten einfach eine Resolution nach der anderen, um eine Abschneidung ihrer Konzessionen oder ein Nachsehen des englischen Einflusses zu verhindern. Es kam vor, daß am Tage des Sturzes eines amerikaneinlichen mexicanischen Präsidenten die Aktien der amerikanischen Oelfirmen um 100 und mehr Punkte stiegen... Hinter den blutigen innermexicanischen Kämpfen stand also nichts anderes als das Interesse einiger Oeldynastie.

War der Kampf damals schon groß, so ist er heute ins Riesenhafte gewachsen. Englische und amerikanische Oelinteressen kämpfen einen erbitterten Kampf um den Besitz der großen russischen Erdölgebiete, oder wenigstens um die Einflußmöglichkeit auf sie. Der Kampf der Fronten wird verwickelter durch manche nebenwärtigen und zunächst unbedeutenden Aktionen, sowie durch die übliche Taktik von beiden Gegnern immer Untergeordnetem vorzuschreiben. Die große Entscheidung in diesem Streit sollen die in London stattfindenden Verhandlungen zwischen Shell und Standard Oil bringen. Sicher sind die Amerikaner letzten Endes bereit, den Engländern die russischen Gebiete zu überlassen — wenn sie nur genügend an anderer Stelle entschädigt werden. Diese Entscheidung aber, also der Kaufpreis des Kompromisses, ist es, um derenwillen in Rußland und an vielen anderen Punkten der Erde gleichzeitig von beiden Gruppen unter dem Gesichtspunkt gekämpft wird, möglichst viele „Achtspänder“ in die Hand zu bekommen.

Für die Taktik im Oelkampf ist es bezeichnend, daß die Standard Oil gleichzeitig ruffreundlich und ruffeindlich handelte. Diese Gesellschaft ist kein einheitliches Gebilde, sondern eher ein System verschiedener Firmen unter mehr oder weniger einheitlicher Führung. Die Standard Oil of New York schloß Verträge mit den Russen, während die Standard Oil of New Jersey in antirussischer Propaganda machte. Hauptinteressen beider aber ist ein und derselbe Herr Rockefeller. Während die eine der Sowjetrussen nachhaste Kredite aufgab, betrieb die andere antirussische Propaganda und rief zum Boykott gegen alles Sowjetrussische auf. Ziel war der Wunsch, zwei Ecken im Feuer zu haben. Auf der einen Seite verurteilte die englische Shell-Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen in den Vereinigten Staaten selbst Fuß zu fassen. Und während mit Zustimmung der englischen Oeldynastie die englische Politik die Beziehungen zu Sowjetrußland abbrach, versuchten diese mit Hilfe dieser Spannung den russischen Boden für die englischen Oelinteressen vorzubereiten. Selbst der englische Boykott gegen russisches Oel und die Ausweisung der beiden Direktoren der englischen Verkaufszentrale des sowjetrussischen Naphta-Truists ist nicht als ein völliger Abbruch aus dieser englisch-russischen Beziehungen anzusehen, sondern muß ebenfalls als Waffe im Kampf um die Eroberung des russischen Oels durch England gewertet werden.

Andere Kampfmittel von englischer Seite waren die Herausziehung des Oelpreises, der Versuch, die amerikanische Oelkonkurrenz in China zu schlagen und schließlich die amerikanische Standard Oil aus ihrer, freilich nur schwachen, perfiden Position herauszubringen. Amerika wiederum sicherte sich ganz kurz vor dem Beginn der Londoner Verhandlungen die Zustimmung des dem...

ichen Bergin-Verfahrens, d. h. die Herfkellung von Del aus Rohle, für Amerika. Zugleich verläßt die Amerikaner die noch nicht vergebenen perfekten Deftungsstellen auf dem Umweg über Rußland für sich zu gewinnen. Ein Verlaß, der aber gefährlich ist. So stehen die Fronten in dem großen eng-lich-amerikanischen Deftamp, durch den nicht nur Rußland, sondern letzten Endes doch auch Deutschland in Mitleidenfchaft gezogen wird. Ein Kampf, der sich auf China und die dortigen revolutionären Ereignisse ebenso auswirkt wie etwa auf die innerpolitischen Ereignisse kleiner amerikanischer Staaten.

Englische Flottenstation in Ostland.

Der „Rottendämische Courant“ meldet aus Royal (Ostland): Ein englisches Finanzkonjtorium erwacht in der Tagelohn auf der Insel Osef umfangreiches Land zur Anlage einer Werft- und Kohlenanlage. Die Festlegung des englischen Konjtoriums auf der Insel Osef ist jedenfalls der erste Schritt zur britischen Flottenstation in der Ostsee.

Englische gegen russische Gewerkschaften.

Der Generalrat der englischen Gewerkschaften hat gestern dem Gewerkschaftstages in Edinburgh den Vorschlag unterbreitet, die Beziehungen zu den sowjetrussischen Gewerkschaften abzubrechen. Der Vorschlag muß als das Ergebnis der von Moskau seit langem verstärkten Beeinflussung der britischen Arbeiterführer gedeutet werden. Der Generalrat hat dem Konrat gleichzeitig Mitteilung von einem Telegramm des allrussischen Gewerkschaftsrates an den englischen Gewerkschaftstages gemacht, in dem die englischen Gewerkschaften und Arbeiterführer des Berrats beschuldigt werden.

Russische Aufträge für Danzig.

Der Generalrat der Sowjetunion in Danzig hat dem Danziger Senat offiziell mitgeteilt, daß seine Regierung bei der letzten erfolgten neuen Auffüllung ihres Wirtschaftsplanes für das Geschäftsjahr 1927/28 Danzig besonders berücksichtigt habe. Vom 1. Oktober dieses Jahres ab sei 1 Mill. Rub. für Aufträge an die Danziger Werftindustrie zur Verfügung gestellt worden. Der Senat der Freien Stadt Danzig hat sich bereits hierzu erklärt, die Durchführung der Aufträge der Danziger Werftindustrie nötigenfalls durch Beschließung von Mitteln aus der Gemeindefinanzlage zu unterstützen.

Der sowjetrussische Generalrat hat ferner mitgeteilt, daß die Sowjetregierung auf Grund der bisherigen Verhandlungen mit der Freien Stadt Danzig nunmehr endgültig ihre Bereitschaft erklärt habe, ihren Export in größerem Umfange als bisher über Danzig zu lassen, sobald die Frage der Transitarzette in genügendem Sinne geregelt sei. Bisher hat es allerdings nicht den Anschein, daß die Regelung dieser Frage, die die Grundoraussetzung für ein reguläres Geschäft mit Rußland bildet, noch in diesem Jahre erfolgen wird.

Ein polnischer Protest in Berlin.

Im Auswärtigen Amt ist eine Note des Berliner polnischen Gesandten eingegangen, in der dieser gegen einen tätzlichen Angriff auf die Frau eines Beamten des polnischen Konsulates in Schneidemühl protestiert. Der Sachverhalt wird von zutreffender Stelle gegennützig geprüft. — Im Protestieren sind die Polen genau so prompt wie im Deutschenverfolgen.

Lapplandbilder.

Von Heinz Richter.

Man muß durch ganz Finnland hindurchfahren, wie wir es letzten Sommer taten, um an diesen eigenartigen Zipfel unseres Festlandes zu gelangen, in dem sich nördliche und atlantische Welt zu einem besonderen Gebilde zusammenschließen.

Nach zwei Tagen Seereise, 24 Stunden Eisenbahnfahrt, ebensolange Schüttelrei im Kraftwagen und einer länger als halbtägigen Fahrt mit dem Motorboot des Postboten sind wir in der lappländischen Wildnis angelangt. Nun gilt es, sich durchzufuchlen. Keinen Menschen trifft man tagelang. Kommen wir zu früh auf einer Einöde, so finden wir da nur Lappenfrauen — mit den Rentierherden weilen ihre Männer hoch im Gebirge — die unsere finnischen Sprachbroden schon kaum mehr verstehen und selbst eine eigene lappländische Mundart sprechen.

Unglücklich ist die Müdenplage. Ständig tragen wir den Müdenkoffer auf dem Kopf und reiben uns die Hände immer nur mit Raschöl ein. Ein Kamerad wird krank, liegt mit Fieber einen ganzen Tag in unsere nächtlichen Decken eingepackt. Das ist nicht oben auf dem finnischen Hochlande, den sogenannten Tunburi. In weitem Bogen reicht sich rings die unendliche Kette der blauen Höhen, in den Sampländern und kleinen Seen ringum legt sich allerlei fliegendes und kriechendes Getier, und die Luft durchschwirrt der lodende Ruf des kleinen Regenpfeifers. In der Ferne jedoch am nordwestlichen Rande des Hochlandes stehen leuchtende Schneepfäde, die Berge Norwegens.

Ständig geht es wie ein Säulen, wie ein helles Aufglitzern durch dieses schöne Land.

Flaggenstreit des Ministerpräsidenten Braun gegen Reichsverkehrsminister Dr. Koch.

Der preussische Ministerpräsident Dr. Braun erklärte in Altona in einer von Sozialdemokraten einberufenen Versammlung u. a.: — Am verflochtenen Sonntag tag gleiches Zeit, als der Reichstasler Marz auf dem Reichstasler Tag in Dortmund für die Schwarz-rot-goldene Fahne der Republik eingetreten ist, hat der deutschnationale Reichsverkehrsminister Dr. Koch in Stettin bei der Fahnenweihe eines deutschnationalen Arbeitervereins sich in einer Weise mit dem Flaggenstreit beschäftigt, die mich zu einigen Worten der Erweiterung zwingt. Herr Minister Koch glaubt mich darüber belehren zu müssen, daß auch die Verfassung der Republik

die Schwarz-weiß-rote Handelsflagge mit Schwarz-Rot-Gold nur in einem kleinen Bild wie er sich ausdrückt, vorseht. Daß die Verfassung wie andere auch diese bewaerliche Fahnenbestimmung nicht enthält, ist mir bekannt, bekannt ist mir auch, daß diese Handelsflagge, die wegen ihrer angeblichen besseren Sichtbarkeit nur für die Seeschiffe bestimmt ist, auch von Fischhandelschiffen aller Art auf Binnenengewässern zur Bekundung ihrer Abweicung gegen die Schwarz-rot-goldene Reichsflagge mißbraucht wird. Mir ist auch bekannt, daß, obwohl die Reichsverfassung nur die Schwarz-rot-goldene Nationalflagge und die Schwarz-weiß-rote Handelsflagge mit der Schwärz kennt, eine Schwarz-weiß-rote Kriegsflagge existiert, die ich, weil ich sie in einem Zweifel gelassen habe, für verfassungsgemäß anerkenne. Das hat aber alles mit dem neuerlichen Streit über die Nationalflagge nichts zu tun, denn für die Berliner Hoteliers und andere Staatsbürger wie für die Gemeindevorstellungen kommt weder die Handelsflagge noch die Kriegsflagge in Frage. Wenn Herr Minister Koch aber ausführt, es sei selbstverständlich, daß die Reichsfarben geachtet werden müssen, weil sie verfassungsmäßig seien, und gleichzeitig hervorhebt, daß ein Teil des deutschen Volkes, zu dem er sich wohl auch rechnet, in den Farben Schwarz-weiß-rot eine gerade heute lebendige und in die Zukunft weisende Mahnung sehe, so muß ich daraus entnehmen, daß Herr Koch und seine Parteifreunde die verfassungsmäßigen Reichsfarben wohl achten wollen, das aber am würdigen durchzuführen glauben, indem sie die in die Tassen stecken und ihre Schwarz-weiß-rote Parteifarbe offen im Winde flattern lassen, wenn sie auf den republikanischen Richtlinien des Herrn Reichstaslers Marz

ihrem in die Zukunft weisenden Ziel der Monarchie entgegengefahren. Herr Minister Koch irrt auch, wenn er meint, ich wolle den Staatsbürger amine, die verfassungsmäßige Reichsflagge zu zeigen. Ich meine, ich halte es nur mit meiner Würde und mit meiner Stellung als republikanischer Minister nicht für vereinbar, ein Haus zu betreten, in dem man die nationale Würdelosigkeit so weit treibe, am Nationalfeiertage eines fremden Landes dessen Nationalflagge zu hissen, hingegen es ablehnt, am deutschen Verfassungstage die Reichsfarben zu zeigen, wie ich auch Veranlassungen fernbleibe, wo man glaubt, mich die Schwarz-weiß-rote Parteifarbe der Deutschnationalen in provozierender Weise unter die Nase halten zu müssen. Auch der Hinweis darauf, daß während des Krieges Millionen deutscher Männer für Schwarz-weiß-rot gestorben seien, kann meine Stellung nicht beeinflussen, denn dieser Hinweis ist irreführend. Die Millionen deutscher Krieger kämpften und starben für Gott und Vaterland und nicht für die Embleme der Monarchie, deren letzte Träger sie elend im Grabe liegen. Man lasse die Toten ruhen und verhalte sich, mit ihrem Andenken die politische Parteilagitation gegen den heutigen Staat und seine Flagge zu beleben.

Kommunistenaufmarsch zu Hindenburgs Geburtstag.

Die „Köte Fahne“ teilt mit, daß kommunistische Aufmärsche in ganzem Reich am 80-jährigen Geburtstag Hindenburgs stattfinden werden. Alle Vorbereitungen seien getroffen, um den Massenauftmarsch des Proletariats an diesem Tage zu der größten Demonstration der letzten Jahre zu machen.

Marz Hölz Reichspräsidentenwahlkandidat!

In der letzten Gesamtsitzung der Betriebsräte Großberlins in den Versammlungen wurde Mitteilung gemacht von einer angeblichen Entschließung der preussischen Staatsregierung, Marz Hölz am Geburtstag des Reichspräsidenten zu amnestieren.

Unruhen bei Mailand?

Wie der Mailänder Sonderkorrespondent des „Tempo“ meldet, ist am Sonntag Karabinieri in mehreren Restaurationen aus Mailand nach Rescaldina entsandt worden, um dort eine Revolte zu unterdrücken. Die Unruhen sollen dadurch hervorgerufen worden sein, daß die Menge einen Trunkenbold vor der Festnahme durch die Polizei schütten wollte. 24 Stunden lang soll die Bevölkerung Herz der Straße gewesen sein. Gegen die einrückende Truppe und die Regierung sei heftig demonstriert worden. 35 Anführer seien verhaftet worden sein.

Am nächsten Vormittag mit einem großen Rentierherd im Rangen weiter gen Norden.

Sämtliches Gepäck, Fischgerät und Fintne haben wir im Boot verkauft, um leichten, tanenenden Pappentopf, und treiben unterm Ruderhaken von vier kräftigen Armen dem Nordausfluß des Sees zu. Der dritte Mann sitzt vorn als Ausguck und der vierte achtern und hält ein Ruder in den Händen zum Steuern. Der Ausfluß nähert sich, doch es raucht dort keine, und wir leben keinen ruhig dahingleitenden Strom vor uns, sondern eine kleine Stromschnelle. Keiner von uns wieren ist je durch eine Stromschnelle gefahren, wir alle haben viel von ihren Gefahren gehört, vertrauen aber auf unser gutes Glück und auf etwas Geschicklichkeit. Es wird also gemacht! Das Boot rückt etwas, als es von dem schneller hinabfließenden Wasser erfaßt wird, einer von uns steht mit einer Stange bereit, um einen Anpacker an etwaige Felsblöcke zu verhalten, und der Steuermann achtet genau auf die Weisungen des Vormannes. Es geht alles unbedenklich, mit einem nornchmen Bogen fließt das Boot in den nächsten See ein. „Stumpf!“ Jetzt kommen wir wieder an eine. Sie raucht gewaltig, viel stärker als die bisherigen, am Ufer ist einabende eine Anlegeleiste, doch wir verachten sie, im Bewußtsein der früheren Erfolge. Es geht hinein! Viel schneller als sonst, eine Winbung des Stromes haben wir glücklich überstanden, da tauchen vor uns mehrere große Felsblöcke aus dem Wasser auf. Ich selbst stehe vorn und lude das Boot mit viel Eit in den gefährlichsten Stellen Punkten in der Erhebung fluchtig vorüber zu schmuggeln, doch vergebens!

Ein heimtückischer Röh unterm Wasserpiegel, stromauf tief genug gelagert, um das Boot über sich hinwegzuleiten zu lassen, bebi

den letzten Träger sie elend im Grabe liegen. Man lasse die Toten ruhen und verhalte sich, mit ihrem Andenken die politische Parteilagitation gegen den heutigen Staat und seine Flagge zu beleben.

Die Embleme der Monarchie.

Zu den Toten gehört auch die Schwarz-weiß-rote Fahne des letzten deutschen Kaiserreiches. Die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes sieht in den Farben Schwarz-rot-gold, am mit Herrn Minister Koch zu reben, eine gerade heute lebendige und in die Zukunft weisende Mahnung, eine Mahnung, seine Geschicke, die es in die eigene Hand genommen hat, nie wieder, wie in der Monarchie, dem Zufall der Geburt auszuliefern.

Die Behauptung des Herrn Ministers Koch die Schwarz-rot-goldenen Farben seien durch die Agitation des Reichsbanners zu einer Parteiflagge geworden, verbietet mir die folgende Höflichkeit, so zu charakterisieren, wie sie es verdient. Wenn sie mir in der deutschnationalen Agitationspresse entgegengetreten ist, habe ich sie als läppisch und dumm empfunden, denn sie löst doch unwillkürlich die Frage aus: Haben die Deutschnationalen die Schwarz-rot-goldene Reichsfarbe mehr geachtet, bevor das Reichsbanner zur Verlebendigung der Republik und ihrer Farben gegen den bis zum Reichsmord gefeierten Kampf der Reichsverbände ins Leben trat?

Der Betriebsratsvorsitzende Prokath erklärte, daß Marz Hölz der kommende Kandidat des Proletariats für die Reichspräsidentenschaft sei!

Katawahlen am 15. September.

Wie aus Genf berichtet wird, werden die Katawahlen der nächstfindigen Ratsmitgliedern am September stattfinden. Am gleichen Tage wird das belgische Gesuch um Wiederwahlberechtigung erledigt werden.

Die erfahrene Mutter gibt ihrem Kinde Kufeke u. frische MILCH

Aufbesserung der Beamtgehälter um zehn bis 22 Prozent?

Der Woffische Zeitung zufolge soll der Entwurf der neuen Beaufordungsordnung dahin abgeändert worden sein, daß die Beamtgehälter der Beamten fast um zehn bis zwölf v. H. um zehn bis 22 v. H. aufbessert werden. Ferner soll der Entwurf vierzehn Gehaltsgruppen mit Parafelgruppen und acht Einselehaltsgruppen enthalten. Der Frauensuchung soll in das Grundsatz eingehakt werden, während der Ständerhöhung gelindert bleibt. Die Alterszulagen sollen von drei zu drei Jahren gegeben werden, die Regelung der Dreisigelsätze bleibt im wesentlichen unverändert. Das Höchstehalt kann erst nach 21 Jahren erreicht werden.

Am Sonnabend Kabinettsitzung ohne Strejemann.

Nach den bisherigen Dispositionen rechnet man nicht damit, daß die Vertreter der Großmächte in der Bötterbündungsverammlung nach heute zu Wort kommen. Daher ist es ausgeschlossen, daß Reichsankensminister Dr. Strejemann für die für Sonnabend vorgesehene Kabinettsitzung nach Berlin kommt. Diese Kabinettsitzung, die sich bekanntlich mit der Beamteneufordungsreform befassen soll, wird trotzdem am Sonnabend stattfinden. Jedoch werden keine entscheidenden Beschlüsse gefaßt werden. Dr. Strejemann hätte dann die Möglichkeit, falls sich bis dahin die Lage in Genf klar übersehen läßt, am Sonnabend von Genf abzureisen und am Montag oder Dienstag einer neuen Kabinettsitzung beizumohnen.

Wie verlautet, wird Reichshausminister Dr. Köfber auf der Magdeburger Beamtentagung am Sonntag die angeblühende Rede über die Beaufordungsreform halten, obwohl entscheidende Beschlüsse des Kabinetts bis dahin noch nicht vorliegen. Er wird sich aber voraussichtlich nur über die Grundlinien des neuen Entwurfes äußern.

Dawes gegen Dawesrevision.

Die Londoner „Daily News“ melden aus Washington: Vizepräsident Dawes hat dem Subvertreter eine Unterbrechung bewilligt über die Frage einer Veränderung des Dawesplanes. General Dawes sagte, daß er alle Erweiterungen dieser Art für akademisch zwecklos halte, da der Dawesplan solange nicht revidiert werden könne, als nicht der Reparationsagent von dieser Notwendigkeit überzeugt sei. Aus allen bisherigen Berichten des Reparationsagenten sei zu entnehmen, daß in absehbarer Zeit keine Dringlichkeit für eine neue Gefassung der deutschen Reparationsleistungen vorliegen werde.

Unruhen bei Mailand?

Wie der Mailänder Sonderkorrespondent des „Tempo“ meldet, ist am Sonntag Karabinieri in mehreren Restaurationen aus Mailand nach Rescaldina entsandt worden, um dort eine Revolte zu unterdrücken. Die Unruhen sollen dadurch hervorgerufen worden sein, daß die Menge einen Trunkenbold vor der Festnahme durch die Polizei schütten wollte. 24 Stunden lang soll die Bevölkerung Herz der Straße gewesen sein. Gegen die einrückende Truppe und die Regierung sei heftig demonstriert worden. 35 Anführer seien verhaftet worden sein.

und wandern am nächsten Vormittag mit einem großen Rentierherd im Rangen weiter gen Norden.

Sämtliches Gepäck, Fischgerät und Fintne haben wir im Boot verkauft, um leichten, tanenenden Pappentopf, und treiben unterm Ruderhaken von vier kräftigen Armen dem Nordausfluß des Sees zu. Der dritte Mann sitzt vorn als Ausguck und der vierte achtern und hält ein Ruder in den Händen zum Steuern. Der Ausfluß nähert sich, doch es raucht dort keine, und wir leben keinen ruhig dahingleitenden Strom vor uns, sondern eine kleine Stromschnelle. Keiner von uns wieren ist je durch eine Stromschnelle gefahren, wir alle haben viel von ihren Gefahren gehört, vertrauen aber auf unser gutes Glück und auf etwas Geschicklichkeit. Es wird also gemacht! Das Boot rückt etwas, als es von dem schneller hinabfließenden Wasser erfaßt wird, einer von uns steht mit einer Stange bereit, um einen Anpacker an etwaige Felsblöcke zu verhalten, und der Steuermann achtet genau auf die Weisungen des Vormannes. Es geht alles unbedenklich, mit einem nornchmen Bogen fließt das Boot in den nächsten See ein. „Stumpf!“ Jetzt kommen wir wieder an eine. Sie raucht gewaltig, viel stärker als die bisherigen, am Ufer ist einabende eine Anlegeleiste, doch wir verachten sie, im Bewußtsein der früheren Erfolge. Es geht hinein! Viel schneller als sonst, eine Winbung des Stromes haben wir glücklich überstanden, da tauchen vor uns mehrere große Felsblöcke aus dem Wasser auf. Ich selbst stehe vorn und lude das Boot mit viel Eit in den gefährlichsten Stellen Punkten in der Erhebung fluchtig vorüber zu schmuggeln, doch vergebens!

Ein heimtückischer Röh unterm Wasserpiegel, stromauf tief genug gelagert, um das Boot über sich hinwegzuleiten zu lassen, bebi

sich stromab höher. Eher wie es uns verheßen, sind wir darauf festgeklauten. Mit einigen kräftigen Ruderzügen suchen wir über das Hindernis hinwegzukommen, geraten jedoch immer vergeblich. Wir sitzen jetzt „gründlich“ fest. Erit vergebliche Versuche, doch noch freizukommen, dann langes, aufgeregtes Beraten, schließlich heize ich ins Wasser und siehe — zum Glück war das Flußbett hier nicht allzu tief — das Boot samt Insassen und Gepäck aus lfer. Jeder Schritt ein Kampf mit der Strömung. Doch es gelingt, und wir bringen das Boot glücklich wieder hinauf zur Anlegeleiste und laufen zu Fuß weiter. Untermwegs stehen wir auch, wie die verhängnisvolle Stromschnelle in ihrem unteren Teile noch viel gefährlichere Gefahr annimmt als im oberen, und wissen, daß die Fahrt dorthin durch uns das Leben gekostet hätte.

Nun sind wir schon den ganzen Tag über zahlloses Geröll bergauf und bergab gelitten und haben diese Täler überquert. Endlich stehen wir todmüde auf einem der höchsten Berggründen in der Runde. Wir werfen das Gepäck ab und blicken um uns. Uns gegenüber erhebt sich ein neuer gewaltiger Gebirgsstod, um den Gipfel einen Gürtel Schneefelder. Zwischen ihm und uns ein herrlich breites Tal mit schroffen Hängen. In seiner Mitte glitzert ein vierbeizertiger Fluß. In steilendem Gegenlag zur majestätischen Starke fügen der wunderbarsten Winternacht farbig Moore, weiß und rot und gelb. Ueber dem Ganzen aber dehnt sich ein trüffelartiger Himmel. Kein Laut! Es herrscht großes Schweigen der Natur. Das ist Lapplands gemeine Schönheit.

Aus der Stadt Halle

Ralreiten.

Das Verdienst eines abhängigen Vales.

Einst war er gefürchtet. Als er noch in der Saale schwamm und peinliche Widerläufer mit seinem geschmeidigen Körper peitschte. Dann drehte er sich — lachend ihm im Wasser das möglich — in einen Valfalten.

Es ist schließlich das Leid seiner Gattung, so zu erliegen — oder in den letzten Wchmitt seinen glatten Lebens einzutreten. Der Weg ist immer derselbe. — Hühnerhänger, Koch der pastrau, Abendsitz — sein letzter Nest andert im Walfalten oder wern „Ranzler“ ihn vorzieht, in dessen gefälligem Maul — es ist das Schicksal einer Valf.

Derlet eine fetts, fetts aber — ihm bleibt der Endeffekt des Andens ins auch nicht erspart — hietts noch eine besondere Rolle, bevor er den Weg seines Lebens endete. Er kam in die Manege eines Hippodroms.

Und dieses Hippodrom war auf dem Jahrmarktplatz. Die erste Vurfsche wurde an die Decke gehängt — zum Alkreiten. Warum dazu keine Stunden genügt oder ein Schöfflich, ist auch lo ein Geheimnis des Lebens — vielleicht wäre dann der Nimbus hin.

Er hängt also an der Decke. Und wenn die Gänge ihre Bein in wia-gleichen Tonfall der Wulst bewegen — für sie gibt es nur Kreisbewegung, sie denken gleichsam im Kreise — dann wird er Mittelpunkt. Hunderte von Augen sehen auf, wie er lo fettsänzig an der Decke kreist.

Und der erste Reiter — mit heißen Beinen wie Don Quixote — saß sich ein Setz und greift nach ihm. Und die andern tun's auch. Weichen sich ihre Hände und riechen vorwärts daran.

Immer neue Touren werden geritten. Und Ränke verlaufen ihr Glück — es verzieht eine halbe Stunde.

Er hängt immer noch. Er errettet Gaudaloff. Er errettet die Sorgen — seiner der Greisler ist ihm gewädigt, Feiner begnügt das algaltsie Velen.

Er macht viel Freude. Wie letzten einer seiner Gattung. Er nimmt dem brümmigen Alten, der über die Wille schießt, die schiedste Laune. Wils, die dem Wlrfred, verzieht diejem, weil er beinade den Mal greiffen.

Er glüht gefälliglich Wogen — er ist unbenutzt Wlrfeder der Lebensfreude.

— Das macht ein anderer dem baumelnden Tiere an der Decke nach. —

Ministerielles „Bekremden“ über Professor Dr. Menzer.

Wie der „Ämtliche Preussische Präsidentsch“ mittel, hat aus Anlaß der Vorfälle bei der Verfassungsfest in Halle der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung am Tage nach der Feier einen besonderen Untersuchungsminister nach Halle entsandt. Dieser hat eine erschöpfende Aufklärung des Tadelbundes vorgenommen. Auf Grund dieser Befragungen hat der Minister dem Prof. Menzer sein lebhaftes Bekremden darüber ausgedrückt, daß er durch Verkennung des Sinnes der Verfassungsfest ihren würdigen Verlauf u n m g l i c h gemacht hat.

Der Herr Kultusminister wird ja wohl von „neuer Sachlichkeit“ in der Kunst geblüht haben. Aber wir müssen gestehen, daß diese Art, dem Herrn Prof. Dr. Menzer ganz einseitig die Schuld zuzuschreiben, die in Wirklichkeit die Reichsbannertraher hatten, wahrhaftig keine Kunst und eine recht bedenklich „neue Sachlichkeit“ ist, die man richtig nicht konnte und als Unachtsamkeit oder Parteiizug bezeichnen.

Jugerverbindung mit der Dfise. Der Hallische Kreisfahrts- und Verkehrsverband schreibt uns: „Die günstige Eilzugverbindung 8,40 Uhr ab Halle nach Schweinmünde ist mit dem 31. August aufgehoben worden. Es ist jedoch zu hoffen, daß auf unsern Anträge, den Zug im nächsten Jahre, wenn möglich das ganze Jahr über, mitzubringen jedoch bis zum 1. Oktober fähren zu lassen, von der Reichsbahn entsprochen werden wird.“

Das Hilfsschulgebäude vom Bauauschuß genehmigt.

Von Grünflächen umgeben — Die Kollektivschule zieht ein. — Am Lutherplatz entstehen neue Straßen. — Der Zugang zum Freitag Trotha ist für Trotha bequemer.

Die gefrige Bauauschüßung behandelte die Vorlage über den

Neubau eines Schulgebäudes für die Hilfsschule,

worüber wir schon vor einigen Tagen ausführlich berichtet. Das Schulgebäude soll am Hölzlerweg in der Nähe des Grundbrunnens und des dort anliegenden Stadions errichtet werden und sein Charakter der Eigenart der Schule selbst aufs engste angepaßt werden. Demzufolge wird das Schulgebäude von Grünflächen umgeben errichtet, die an den eigentlichen Schulhof anschließende größtmögliche Belegung der Kinder im Freien gestatten. Ferner sind für den dort besonders hart geforderten Banerlegeteilsunterricht Werkstätten eingebaut, und im übrigen alle Einrichtungen der Anektion entsprechend berücksichtigt. Der Auszug des Bauplanes, zu wünschig aber gleichzeitg, daß vor allen Dingen für die Beschaffung einer Aula bzw. eines größeren Vortragssaales vorgelegt werde, da man erstrebte und berechtigte Ansicht habe, das

pädagogische Ausbildegebäude für Hilfsschullehrer nach Halle

verlegt zu bekommen. Es kommen hierfür rund 100 Lehrer von außerhalb in Frage, die je in einjährigem Kursus für die Eigenart des Unterrichts in den Hilfsschulen ausgebildet werden sollen. Für diesen Lehrkurs sind in Halle ausreichende Vorkehrungen zu treffen, jedoch ist es an geeigneten Unterrichtsraum, um die nicht unbedeutenden seminarähnlichen Lehrkräfte nach Halle zu bekommen, wofür aber andererseits mit Rücksicht auf den vorzüglichen Auf, den unsere fest in der alten Volksschule an der Allen Stamenende untergebracht Hilfsschule weit über die Grenzen unserer Provinz hinaus genießt, jede Vorbereidung für diese Einrichtung vorhanden ist. Bei dieser Gelegenheit machte Herr Stadtbaurat Jost interessante Angaben über die Baukosten dieser Schule, woraus zu entnehmen ist, daß bei den früher errichteten Volksschulen die einflügeligen Baukosten sich auf 400000 Mark je untergebrachtem Schulfland belaufen, während für diese neue Schule sich die Baukosten für jeden dort untergebrachten Schüler bzw. Schülerin auf 110000 Mark berechnen. Man habe daher letzten Endes die Kosten für die Errichtung einer Aula, die immerhin mit 400000 Mark vorzuziehen seien, zu sparen beabsichtigt. Im übrigen aber ließe sich die Aula ohne das Gesamtprojekt im geringsten zu beeinträchtigen, heute noch über die Turnhalle aufbauen.

Rechen noch Bedenken wegen der Unterbringung der Garderoben in den Korridoren erhoben wurden, bezog sich der Bauauschuß den Bau der Aula noch mit vorzunehmen und den bisherigen Kostenschlag um 400000 Mark zu erhöhen, lo daß der

Schulhaus nunmehr eine Summe von rund 900000 Mark erfordert

wird. Die Garderobentage dagegen soll nochmals eingehend der Prüfung und Erwägung seitens des Hochbauamtes empfohlen werden.

Noch kein Termin für den Bergerprozeß.

Der Tag der Verhandlung gegen den ehemaligen Direktor Berger ist noch immer nicht festgelegt. Auch kann noch nicht gesagt werden, ob die Verhandlung in einem Saale der Kleinen Steinstraße oder im Schwurgerichtssaal stattfinden wird. Staatsanwalt Bares wird die Anklage vertreten. Die Auswahl der Richter ist noch nicht getroffen.

Der Hallische Lehrer-Verein zum Reichsschulgesetz-Entwurf.

In seiner ordentlichen Monatsversammlung befaßte sich der hallische Lehrerverein in der Hauptsache mit dem Reichsschulgesetzentwurf. Nach einem mit größter Sachlichkeit geführtem Vortrag von Herrn Wilhelm über diesen Gegenstand und nach ergebnisreicher Aussprache faßte der Verein fast einstimmig die folgende Entschlieung: „Der Reichsschulgesetzentwurf ist unannehmbar; weil er die Gemeindefreischule, die allein in der Lage ist, unser Schulwesen auf den höchsten Stand zu führen und konfessioneller Zersplitterung

Das Grundstück Röhrlstraße 12 mit seinen verhältnismäßig baufälligen Gebäuden ist verpachtet von der Stadt erworben worden mit Rücksicht auf die auf demselben stehenden zu erbauende Stadthalle zur Schaffung von Jungenswegen zu dieser. Sehr hat sich um ein auf diesem Grundstück belegen Geleitgebäude, welches von dem Straßenbruch zunächst nicht betroffen wird, die Lauschkule Kottelbach zu bewahren, um dieses Gebäude nach baulicher Instandhaltung als Tanzschule zu benutzen. Die Anzahl ist jetzt in einer bedrängten Lage, da sie ihr jetziges Domatium räumen muß und zunächst in Halle kein geeignetes Lokal wieder gefunden hat. Die gesamten Um- und Ausboulouren belaufen sich auf 78000 Mark. Die Mieterin verpflichtet sich, einen jährlichen Mietzins von 12000 Mark in monatlichen Raten von je 1100 Mark zu zahlen. Mit Rücksicht auf den Wert für Straßenbauarbeiten die Anzahl weit über unsere Stadt hinaus geneigt, wurde der Vorlage zugestimmt.

Am Lutherplatz errichtet der Bauverein für Kleinwohnungen zunächst eine 120 Wohnungen.

Zur Durchführung dieses Bauvorhabens wird der

Ausbau der am Lutherplatz entstehenden Straßenzüge

erforderlich, deren Kostenbedeutung teils die Stadt, teils der Bauverein und schließlich noch später hinzukommende Anlieger aufzubringen haben. Veranschlagt sind 138000 Mark für Entmallerungsarbeiten und 100000 Mark für Straßenausbaulosen. Die Vorlage wurde zugestimmt.

Das in diesem Sommer in Trotha errichtete Freitag war bisher von Trotha aus durch eine Gänge zu erreichen, ein unhalbarer Zustand, wenn man bedenkt, daß an manden Tagen 4—5000 Badende auf Beförderung warten müssen. Es ist deshalb eine in gefälligem Bogen die Saale überspannende Fußgängerbrücke in Eisenbeton errichtet werden, für welche 400000 Mark Bauausgabe veranschlagt worden sind. Der Bauauschuß genehmigte die Vorlage.

Im folgenden bebandelte der Bauauschuß mehrere verschiedene Anträge, welche in der letzten Stadtratsversammlung dem Bauauschuß zur Behandlung überzielden wurden. So kam zunächst die Eingabe der Bewohner des Flugplatzes zur Bezeichnung welche unter den dort verlassenen unangenehmen Konfessionsverhältnissen schwer zu leben haben und schon mehrere Male mit Hefti Veränderung der unrichtigen Verhältnisse gefordert haben. Leider erwies sich die Stadtratsverordnetenversammlung und der Bauauschuß nicht als zühändig, da einzig und allein die Mitteldeutsche Baugentrate verpflichtet ist, für die ordnungsmäßige Entmallerung ihrer Grundstücke zu sorgen. Die Straßentanalisation, für welche die Stadt verantwortlich ist, ist vollständig in Ordnung. Dagegen ist die Grundstücksanalisation eben in jenem unhalbaren Zustande, über welchen die Anlieger berechtigete Klage führen; leitens der zühändigen Baupolizei sollen die Verantwortlichen zur Abänderung der Mefellände veranlaßt werden.

Jebermann frei. Auch zu der Absehter werden Fremde und Gäste gefällig eingeladen. Der Herbsturlaub beginnt mit dem allgemeinen Schullengang am 18. Oktober. Einige Plätze für neue Schülerinnen sind noch frei. Auch werden von der Schule aus gern geeignete junge Mädchen für Familien nachgewiesen. Auskunft erteilt Schweißer Anna Mund, Abtheilung, Keilstraße 129 oder die Leitung des Jugendbundes, Burgstraße 37.

Der Gattenmörder Becker über seine Flucht.

Reinhold Becker ist nach Halle zurückgekehrt, um hier seine Tat zu lächeln. Heute früh hat er vor dem vernehmenden Kriminalrichter. Sein Gesicht zeigt gar keine Reue mit dem Bilden, die von ihm veröffentlicht wurden. Den schiefen Mund merkt man fast gar nicht. Er ist braungebrannt und macht einen ruhigen und gefassten Eindruck.

Durch die Tischschloßmatt hat sich Becker durchgeschlagen, indem er, als kein Geld zu Ende war, einem Fuhrmann seine Uhr verkaufte und ihm erzählte, er sei postlicher Hütdienst. Der Fuhrman nahm ihn eine lehr große Strecke, der Donau zu, mit. Dann ließ Becker zu Fuß weiter, ab und zu erwiderte er einen Kraftwagen. Bei der Keile durch die Tischschloßmatt kam ihm keine Kenntnis der zufälligen Ertrage zufluge.

Becker wanderte weiter durch Oberösterreich, und kam betelnd nach Tirol. Hier übernahmte er bei den Bauern. Von Tirol aus wollte Becker nach Italien, aber an der Brennerpasse ließ man ihn nicht durch. Er ging nunmehr wieder zurück, überleiterte einige Berge und landete im Engadin in der Schweiz. Ohne für eine Bergebefreiung ausgesetzt zu sein, war diese Kletterei ein Wagnis. Zerissen und von einem Sturz verwundet kam er auf Schweißer Boden an. Im Engadin erwachte ihm ein Genarm. Da er keine Einreiselaubnis hatte, mußte er wieder über die Grenze zurück. Über Becker ließ nicht lohn. Auf Umwegen, über Pässe, Schneee und Eisfelder drang er wieder in die Schweiz ein — bis er jammernd nach und nach Halle schrie, er wollte sich helfen.

Man fandte Becker 46 Mark Reichsgeld in einem Ort im Engadin. Als Becker das Geld erhalten hatte, merkte er, daß es zur heimreise zu wenig ist. Er wanderte 20 Stunden bis nach Koblenz am Bodensee, wo man ihm keinen amerikanischen Pass ordnungsmäßig abtummelte, ohne zu wissen, daß er der Mörder Becker ist. In Einbau setzte er sich auf die Bahn und fuhr nach Halle.

Seine Vernehmung dauert noch an.

Gelée, das seinen Zweck verfehlt.

Nach der Selbstinspektion wurde gestern abend die Feuerwehr gerufen. Gelée war überfordert und die verbrannte Masse hatte starken Rauch entwickelt. Da niemand in der Wohnung war, öffnete die Wehr die Tür gewaltsam. Nach fünf Minuten war die Gefahr beseitigt. Das Gelée wird kaum noch den Frühfrühdienst der Hausfrau zieren.

Ein kostspieliger Zwischenfall.

In Zherben sollte die Hauptlehrerfelle neu belegt werden. Die Gemeinde war sehr zufrieden mit ihren Lehrern und hatte den Wunsch, einen von ihnen auf dem Hofen des Hauptlehrers zu setzen. Die Schulkommission berief eine Versammlung ein, und hier gab der Pfarrer von Zherben als Vorkhörer der Kommission einen Bericht von der Regierung in Magdeburg bekannt, die sich mit der Belegung der Pflanzstelle befaßt hatte. Der Arbeiter Otto Maue war Mitglied der Schulkommission. Die Befannnisse der Regierungserklärung aus Magdeburg durch den Geistlichen autorisierte er mit der Bemerkung: „Schiebung!“ Ein fremder Bekzer wurde nach Zherben als Hauptlehrer ernetzt.

Die Zherberner Gemeinderatsfassung am 25. Februar befaßte sich mit diesem Fall. Auch Maue war anwesend, allerdings nur als Zuhörer. Aber er konnte sich einen Zuhörer nicht verkneifen. „In der Befragung der Hauptlehrerfrage hat der Waffe eine Schöbung gemacht!“

Der Geistliche sowohl wie der neue Lehrer fühlten sich dadurch beleidigt und stellten Strafantrag. Gestern wurde die Sache vor dem Kleinen

Gebrüder Bethmann

Halle an der Saale

Große Steinstraße 79—80

Halle an der Saale

Das Haus der Wohnungs-Einrichtungen für den Mittelstand

Qualitätsarbeit / Rassige Modelle / Besonders günstige Preise! Besichtigung unverbindlich / Zeitgemäße Zahlungsbedingungen

Aus der Heimat

Aufteilung des Schloßgutes Biendorf

Biendorf. Der gegenwärtige Besitzer des etwa 1300 Morgen großen Schloßgutes Biendorf, das er vor 2 Jahren erworben hat, hat sich bekanntlich infolge persönlicher Finanzdringnisse durch seinen industriellen Besitz in Braunfelsheim veranlaßt gesehen, die Biendorfer Domäne abzulösen, und man ist daraufhin zur Aufteilung des Schloßgutes gefahren, die nunmehr beendet ist. Bei dieser Aufteilung ist ein Auktionsplan mit etwa 550 Morgen in übrig geblieben, das in den Besitz des Oberamtmanns Lütke in Frenz übergegangen ist. 80 Morgen Acker sind in die Hände von Landwirten in Frenz gekommen, und zwar in Parzellen von je 20 Morgen. Etwa 100 Morgen sind bei Biendorf verblieben. Davon hat die Gemeinde 20 Morgen, darunter 10 Morgen Park, erhalten. Dieses Stück des Parks soll zur öffentlichen Benützung freigegeben werden, während die 10 Morgen Biendorf nebst Park und Schloßpark in 10 Parzellen und zur Aufteilung in Parzellen für Siedlungszwecke dienen sollen. Je 10 Morgen wurden an 3 Biendorfer Landwirte verkauft, und 10 Morgen wurden an insgesamt 8 Arbeiter zur Abnutzung ihres direkt angrenzenden Ackerbesitzes vergeben. Aus den Arbeiterhäusern wurden unter Zuteilung von je 2 bis 5 Morgen Acker je 5 bis 10 Morgen geschaffen, und zwar unter Mitwirkung des Landesverwaltungsamtes. 300 Morgen sind an Landwirte in Lützen, etwa 100 Morgen an Landwirte in Wittenberg und 10 Morgen an Landwirte in Krüßien verkauft worden. Das Schloß Biendorf nebst Park und Schloßpark waren bei dem Verkauf von vornherein ausgenommen. Es bleibt ihre Verwendung als Wohnsitzheim vorbehalten. Fast nicht, daß durch diese Aufteilung der Ackerbedarf aller umliegenden Gemeinden gestillt ist.

Verheerender Brand.

Röttlitz. Dienstag abend brach in der neu errichteten großen Scheune des Gutsbesizers Kapmann Feuer aus, das sich mit zander Schnelligkeit über die mit Getreide und Heu vollgestüllte Scheune ausbreitete und auch auf den Kuhstall übergriff. Fast die ganze Ernte, die in der Scheune untergebracht war, wurde vom Feuer vernichtet. Das Vieh konnte bis auf einiges Ferkelvieh, das in die Stallungen flüchtete, gerettet werden. Eine Kuh brach bei den Rettungsarbeiten das Bein. Mehr als 15 Feuerwehren aus der Nachbargemeinde waren herbeigeeilt, um die haushoch schlagenden Flammen zu bekämpfen. Sie mußten sich darauf beschränken, ein Weitermüßiggelassen des Feuers zu verhindern. Außer der Scheune, die vollständig ausbrannte, und dem Kuhstall, konnten die übrigen Gebäude gerettet werden. Man vermutet als Brandursache Brandstiftung.

Verstaatlichung des Polizeiwesens im Eisketal.

Mücheln. Die notwendige Vereinfachung und Zusammenfassung des Polizeiwesens soll nunmehr zum 1. Januar 1928 durchgeführt werden. Sie war schon am Juli 1927 geplant. Der Sitz der Polizeiverwaltung soll Mücheln werden.

Das Polizeibienheitsgebäude wird von der Stadt errichtet, die Auktion wird etwa 40 Mann stark sein, von denen 25 in Mücheln und 15 als Polizeiwache in Neumarkt stationiert sein werden. Den fälligen Körpergehilfen in Mücheln ist für die Verstaatlichung das Gebühre zu erlösen, und für die unentgeltliche Vergabe des Baulandes der Dank der Regierung ausgesprochen worden. In der letzten Stadtvorordnetenversammlung gab der Bürgermeister den Stand der bisher vermittelten Verhandlungen über die Verstaatlichung bekannt. Die Baukosten werden mit 80 000 RM. angegeben.

Von Wespeln halbtot gestochen.

Stößen. Von Wespeln wurde der Lehrling des Fleischermeisters Saake, hier, auf einer Geschäftsreise in Korbwitz überfallen. Als der Lehrling dort angekommen war und vom Wagen steigen wollte, überfielen ihn Wespen, die in der Nähe herum hielten und ebenfalls von Kindern angezogen worden waren. Der Lehrling wurde schnell das Pferd weggeführt, wurde aber dabei verletzt, namentlich im Gesicht, das er vor Schmerz und Wutgefühlen in unangenehme Lage versetzt. Er liegt krank darnieder.

Bierhundert Jahre „Ein feste Burg“.

Wittenberg. In diesem Jahre sind es 400 Jahre her, daß Luther sich sein gewaltiges Werk „Ein feste Burg ist unser Gott“, in Wittenberg von der Saale entlang hat. Das Jahr 1527 war ein hartes Jahr für ihn. Er war sehr krank und litt an schweren leiblichen Anfechtungen. Anfang Juli rechnete er selbst damit, daß ihm sein letztes Stündlein schlagen möchte. Dazu wüßten dem Jahre aus noch die Pest im Lande und in der Stadt. Einen gewissen Anlaß dafür, wann das tapere Glaubenshelden in dem Jahr unter dem Druck vielfacher Qual und Qualerei erliden konnte, gibt ein Brief, den Luther am 1. November 1527 an Ambrosius geschrieben hat. In dem Briefe heißt es: „Ich bin durch Kampf, innerlich Schrecken, Christus sucht uns heim. Ein Trost ist, den wir der Welt Satans entgegenstellen, nämlich, daß wir Gottes Wort haben, das die Seelen rettet, wenn jener auch die Leiber versündigt. Empfiehl uns den Brüdern und dir selber, für uns zu beten, daß wir tapfer unter der Hand des Herrn ausfallen und Satans Macht und List überwinden, sei's durch Sterben oder Leben.“

Einheitsfront zur Stadtverordnetenwahl.

Delitzsch. Die Vertreter der politischen Parteien, der sozialistischen Gruppen und der Gewerkschaften, die sich vor einigen Wochen zur Bildung einer bürgerlichen Einheitsfront für die im Dezember vorzunehmenden Stadtverordnetenwahlen zusammengefunden hatten, hatten am Dienstagabend eine erneute Besprechung, deren Ergebnis in folgender Erklärung niedergelegt wurde: „Der Reichstag hat die Vertreter der politischen Parteien, der sozialistischen Organisationen und der Gewerkschaften erneut zu einer Besprechung über die Bildung einer Einheitsfront zusammen. Es wurde mit erfreulicher Einmütigkeit von allen Vertretern der beteiligten Kreise erklärt, daß ihre Korporationen an der Bildung der Einheitsfront sich beteiligen werden. Die Vertreter des Hausbesitzes bezeichnen die Entscheidung vor. Es wurde ein Ausschuss gebildet, der mit den beteiligten Gruppen über die Benennung der Kandidaten sofort in Verbindung treten wird.“

Der erste Konjui in Anhalt.

Delitzsch. Das Land Anhalt erhält zum ersten Male einen Konjui. Der Buchbändler Wagn. in Delitzsch ist von der bismarckianischen Republik Balaia zum Konjui bestellt worden.

Not der Zwiebelbauern.

Saale. a. d. E. Die Zwiebelernnte, die letzte Hoffnung unglücklicher Gemüter, bringt schmerzliche Enttäuschung. Schädlinge, Krankheiten und Hagel haben den Saal lüdig gemacht, und die unglückliche Witterung hat die schwachen Bestände sich noch ungenügend erwidern lassen. Wenn heute ein Preis von drei Mark von der Händlerschaft festgesetzt ist, so muß man sich fragen, wozu der Gemüßbauern Steuern und Abgaben bezahlen muß, wenn bei der zu erwartenden Ernte von 50 bis 100 Zentner je Morgen der einmündig ererbte Verkaufspreis je Zentner 4,30 bis 5 Mark beträgt.

Ein Magdeburger als Vorhüter Koennedes.

Magdeburg. Der Magdeburger Kaufmann Robert Verbe des Anhalt gemacht, ihn auf einem Transatlantik als Beobachter zu begleiten. Verbe hat sofort zugestimmt und ist am Mittwoch früh 4 Uhr nach Berlin gefahren, um sich von hier aus im Flugzeug nach Köln zu begeben. Verbe hat von seinem 15. Lebensjahre an seine Ausbildung als Kaufmann beim Norddeutschen Lloyd erhalten. Er ist Koennede persönlich bekannt, da beide aus Altdorf im Harz gebürtig sind.

Blutiger Kampf beim Aktienauf.

Halberstadt. Ein Halberstädter Kaufmann versuchte, an einen Halberstädter Kaufmann Aktien zu verkaufen. Die beiden gerieten in Streit, der sich so verschärfte, daß sie ihre Chausseure zu Hilfe holten. Im Verlauf der Schlägerei erhielt der Halberstädter Kaufmann von dem Chausseur des Halberstädter Kaufmanns einen Schlag in den Hinterkopf, sein Chausseur einen Augenschuß. Der Wundarzt erhielt eine klaffende Wundwunde über den Kopf. Die Verwundeten wurden zu einem Arzt gebracht.

Blutige Familientragödie.

Ballenstedt. Nach einem ehehellen Zwist verfiel im benachbarten Wabedorn eine Ehefrau ihren Mann zu erdrosseln und brachte ihn hierbei durch Stiche schwere Verletzungen bei. Nachdem ihr Mann gestorben war, welches Verbrechen sie begangen hatte, ließ sie, nur mit dem Hemd bekleidet, und erhängte sich im erteligen Gewand.

80 Meter vom Auto mitgefleht.

Harzburg. Ein schweres Autunglück hat sich auf der Illenburger Chaussee in der Nähe von Harzburg ereignet. Ein Kadfahrer, der von Starpelburg kommend die Landstraße passierte, wollte dem Stande eines entgegenkommender Richtung kommenden Autos ausweichen und fuhr auf der linken Straßenseite, als plötzlich ein zweites Auto das erste überholte und der Kadfahrer sich zwischen beiden Autos verlor. Das eine Auto erfasste den Kadfahrer und ließ ihn 80 Meter weit nach hinten werfen. Es fiel mit sich. Als man dem Verunglückten zu Hilfe eilte, konnte man nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen. In dem Bericht über

erlante man den in Bernigeroeder beherrschten Handelsmann Goellinger. Das Auto, das den Verunglückten gefaßt haben muß, kam erst rund 100 Meter nach dem Zusammenstoß zum Stehen und müßte abgeschleppt werden.

Ein Selbstmord wegen Zwangseinnistung.

Chemnitz. Der 66 Jahre alte Hausbesitzer Pfeilenberger, der in seinem Hause zwei Zimmer nur mit Möbelstücken belegt hatte, nahm sich die zwangsweise Räumung der beiden Zimmer, die einer vierköpfigen Familie zugewiesen worden war, so zu Herzen, daß er in seiner Wohnung durch einen Schuß ins Herz seinem Leben ein Ende machte.

Spreiskhebungen.

Dresden. Hier sind von der Kriminalpolizei umfangreiche Sühnungen mit Reichsmonopolpolitik aufgedeckt worden, wodurch die Reichsmonopolverwaltung schätzungsweise um mehr als eine halbe Million Mark geschädigt worden ist. Der Haupttäter ist ein angeleglicher Kaufmann des Heinrich Lindenborn in Dresden-Neustadt, der den Behörden vortäuschte, eine Lack- und Farbenfabrik zu betreiben. Zu diesem Zwecke erhielt er (obwohl 150 000 Liter verbliebenen Spiritus). In Wahrheit ließ Lindenborn aber keine Fabrik, sondern verbot den Spiritus sofort weiter zur Verarbeitung von Trinkenbranntwein. Die vorgegriffene Vergrößerung des Reichsmonopolpolitik war durch Zulauf von Wasser vorgeführt worden. In der Angelegenheit sind auch Beamte der Reichsmonopolverwaltung und 21 für Fabrikanten ermittelt. Lindenborn ist bereits verhaftet worden.

Kirchenkreis in der sächsischen Lausitz.

Rauschen. Der sächsische Bischof in Rauschen hat an die katholische Frauenvereine einen Gleichnis berufen, der des Wendischen nicht möglich ist. Diesen Gleichnissen lehnen die katholischen Wendischen Rauschen ab. Mit ihnen haben sich die katholischen sächsischen Wendischen in Lausitz schon seit langem vertragen. Sie stellen eine Verarmung ab, in der sie gegen die Maßnahmen des Bischofs Einspruch erhoben. In einer Entschließung an den Bischof wird darauf hingewiesen, daß vor der Errichtung des Bistums Weichen in der Lausitz Friede geherrscht habe, der nun durch die Maßnahmen des Bischofs getrübt werde. Es handelt sich um eine kleine Splittergruppe der katholischen Kirche; denn nur ein Siebentel der katholischen Bevölkerung Rauschens ist wendisch.

Drei Wohnhäuser eingedäschert.

Meinigen. Aus noch unaußerlicher Ursache entfiel Montag nachmittags gegen 14 Uhr in Waldhof im Saule der Familie Rud Großfeuer, daß sich in kurzer Zeit infolge der großen Trockenheit und des Windes auf die Nachbarteilung ausbreitete. Drei Wohnhäuser wurden eingedäschert und zwei weitere fast verheert. Das Mobilien konnte gerettet werden. Die Wehren konnten das Feuer schließlich kühlen. Der angerichtete Schaden ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

Adler-Nähmaschine auf Teilzahlung Anzahlung von 10 Mk. an Karl Möller Schmeerstraße 1.

Die Rache des Hong Chung Lu.

Von Ottwell Bering. Copyright 1926 by Georg Müller Verlag A.-G., München. 30. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Sherington schwieg. Während er weiterging und ab und zu Stöße von hinten erhielt, überlegte er seine Lage. Er wußte, daß er keine Gnade von Stargards erwarten konnte und daß, wenn es ihm nicht gelänge, seinen Feinden zu entkommen, er nicht mehr lange zu leben hätte. Seine Gedanken stiegen zu Nina-Lahbi, der ihn nun bald einholen würde, aber dann erinnerte er sich mit Entsetzen der aufgeschütteten Schneemassen, die ihm den Weg verperrten würden. Der Tiberaner und sein Volkstreiber würden niemals die Tiere dort vorbei kommen, und die Abhänge darüber waren viel zu gefährlich. Ob Nina, wenn er das Hinterrad entbede, die Fels zurückfallen würde und allein weitergehen würde, um ihn zu suchen? Möglich wäre es. Aber würde er zur Zeit kommen? Viel hing nun von Stargards Laune ab. Wenn er in der Stimmung war, wie die Rache mit der Maus, mit seinem Gelangenen zu spielen, um seiner grausamer Lust zu fröhnen, da könnte Nina noch rechtzeitig da sein. Andererseits, wenn der Eurasier ungeduldig wurde und sich seiner so bald wie möglich entloosen wollte, konnte seine Stunde sehr bald gekommen haben. Er legte, während Nina-Lahbi noch weit fort war. Als er an Janet dachte, erinnerte er sich des schwachen Schreies, den er vor dem Überfall auf hören geglaubt hatte. Ob er etwas dann gemerkt hätte und ihn hatte warnen wollen? Es war immerhin möglich, und als er überlegte, wie sie verheißt

fest in quälender Sorge warten würde, war er der Verzweiflung nahe. Und wenn sie leben würde, wie Stargard ihn als Gefangener mitführen würde, sie alle Hoffnungen auf Rettung verlieren; es würde das Schicksal für sie beide bedeuten. Was er sich weite, konnte er deutlich die Klust in dem Abhang sehen, mo ein Zeit aufgeschlagen war. Er verdomte Janet zu erkennen, wie sie am Feuer stand; ihre ganze Haltung drückte lange Erwartung aus. Als sie ihn erblickte, gestellte und von einem der Tiberaner, der in Stargards Diensten stand, an einem Strich geführt, entrang sich ihr ein schwacher Schrei, und sie fiel wie leblos in den Schnee. Stargard lachte hart. „Die Dame ist, scheint's so überglücklich, Sie zu sehen. Aber machen Sie sich keine Sorgen. Freude tötet nicht. Sie wird sich bald erholen, und dann wird sie Sie mitkommen helfen.“ Der Scherz tat nichts, um Janet zur Besinnung zu bringen; er ließ sie einfach im Schnee liegen, bis sie vor Selbst zu sich kam. Sherington, hilflos wie er war, konnte nur Ahnungen den roten Patron ausstoßen, aber Stargard judte die Ahnen und trat in ein Licht, das in der Nähe errichtet war. Als Nina maßlos und verzweifelt auf die noch bewußtlose Janet starrte, kam einer der Männer auf ihn zu und befestigte einen Fackelstiel an dem Kopf, das von seinen gefestigten Händen herabhing. Er konnte sich auf den Sattel setzen, aber seinen Schritt machen, ohne daß das schwere Ding ihm zwischen die Beine geriet und es ihn unmöglich machte, Janet zu erreichen. Er setzte sich und wartete. Nach einer Weile erklärte Janet den Kopf und sah ihn an. „Aber ich erkläre, trat ein Ausdruck der Verzweiflung in ihre Augen. Sie erloß sich und taumelte auf ihn zu.“ „Nicht!“ befahl er rasch, als er die Fackel flammen sah. „Nina-Lahbi? Wo?“

„Hinter, irgendwo. Sorge dich nicht. Er wird dich noch aus den Händen dieses Schuftes desweien.“ „Und da?“ fragte sie schnell. „Ich weiß nicht. Stargard hat mich nur erwischt. Das heißt, er hat mich nur erwischt.“ „Ich habe mich nicht getraut, ihm zu helfen.“ „Schlimme Idee, daß die Schneemassen auf dem Pfad Nina lange aufhalten werden.“ „Mir sind fast davon begraben worden.“ sagte das junge Mädchen rasch. „Hustig wurde verschüttet, und Stargard ließ mich zurück, ohne den geringsten Versuch zu machen, mich zu helfen. So ein Teufel ist er.“ „Nach Schlimmeres als das würde er fertig bekommen“, antwortete Sherington. „Aber dein Weiter würde nicht ganz verschüttet. Es gelang ihm, sich freizumachen. Ich begreife nicht, er wollte sich auf mich werfen, stolperte, verlor das Gleichgewicht und stürzte in den Abgrund.“ „Es war ein schlimmes Ende, aber immerhin besser, als es verdient hatte.“ „Janet nahm die Nachricht ruhig hin. Sie schloß eigene Augenblicke, dann flüsterte sie: „Stargard hatte dich kommen sehen. Wir konnten dich alle sehen, als du dort oben standst und auf die Lawine schauete. Sowie die beiden Männer vorhin zurückgingen und Stargard ihnen mit einem Gewehr folgte, wußte ich, daß sie auf dich lauern wollten. Ich hörte, um dich zu warnen — mehrere Male rief ich, aber —“ „Ja, einmal hörte ich dich, glaube ich“, unterbrach er sie, „aber der Wind war so heftig, daß ich nicht wußte, ob ich mich nicht irrte.“ „Wieder kam das junge Mädchen, dann flüsterte sie mit unterdrücktem Schluchzen: „Ich Nina. Was sollen wir nun machen? Ich habe solche Angst vor Stargard. Er ist ein entsetzlicher Mensch. Außerdem macht er lustigere geheimnisvolle Andeutungen, was er mit machen will. Und Hustig sprach von einer

... einer ... schiefen Höhle. Was meinte er damit?“ „Das konnte er nicht sagen. Es war auch nicht nötig, es ihr jetzt schon zu erklären, dazu war immer noch Zeit. Sie so von Angst gepackt zu sehen, erschütterte ihn tief und verließ ihm den Mut zu einer verzweifelter Tat.“ „Halt du ein Messer, Janet?“ flüsterte er. „Nein, Ni!“ „Sieh zu, ob du nicht eins verschossen kannst. Vielleicht hat einer der Männer eins umherliegen lassen. Wenn ich mich nur freimachen könnte —“ „Ich werde es versuchen“, sagte das junge Mädchen einfach und tapfer. „Aber still, Stargard kommt!“ Der Eurasier trat in diesem Augenblick in der Tat aus seinem Zell. Er lächelte, als er sie ansah. „Das Riesgeschweh hat sich gefunden, lebe ich. Sie betrat mich mit ihm. Reichen bauen werden. Aber daraus wird nichts. Furcht ist Morgen, Frühling Grund, wird ihr Verloren einer neuen Gestalt entgegensehen und Sie.“ „Er brach sich ab und ein Ausdruck barmherziger Leidenshaft verzerrte seine Züge.“ „Und Sie — Sie werden für die Sünde Ihres Vaters an einer Welle begehnen, die jetzt, wachend und daran denkt, seine Seele peinig —“ „Da irren Sie sich“, unterbrach ihn Sherington rasch. „Es liegt nicht mehr in Ihrer Macht, Elio Grund zu peinigen. Er starb in dieser Nacht.“ „Stargard?“ rief Janet mit bebender Stimme. „In dem Augenblick machte Stargard plötzlich einen Schritt auf Sie zu und hielt wackelnd: „Sie liegen! Der Name lautet. Er lebt, um die volle Qual aus zu sehen.“ „Nein!“ Er hat einen Augenblick, nachdem Sie von der Hölle fortlassen. Ich bin nie aus dem Tunnel und sprach mit ihm. Ich hörte sein

Das Winken aus dem Abteifenster.

Vom D-Jug zum Krüppel ge schlagen. Krankheit. Ein jugendlicher Arbeiter beging sich am letzten Sonntag... (Text continues with details of a young man's illness and death).

Am Ort der Niedermöllcher Schreckenstat.

Die Motive des Verbrechens. Kaffee. Ueber die Motive der Schreckenstat in Niedermöllch ist im folgenden mitgeteilt worden... (Text details the investigation into a murder case).

Jägern und Todschlag.

Alle Bemühungen seiner Angehörigen und der Ortspolizei, ihn wieder einer getreuen Tätigkeit auszuführen, blieben ergebnislos... (Text reports on a fatal hunting accident).

Gefolge in Mitleidenschaft gezogen worden. In einem benachbarten Viehhof ist eine Kuh durch zwei Schiffe getroffen worden... (Text reports on an accident involving a cow).

Der Oberhauswart Dr. Köbel in Kalle hat die Unterhaltung über die Schreckenstat in Niedermöllch in die Hand genommen... (Text discusses the investigation process).

Die Motive des Verbrechens. Kaffee. Ueber die Motive der Schreckenstat in Niedermöllch ist im folgenden mitgeteilt worden... (Text continues the investigation report).

Niederländisch. (Veteran Wilhelm Steinedt). Mit dem Auszugler, Landwirt und Seilermeister Friedrich Wilhelm Steinedt wurde am 4. September der letzte Veteran des Feldzuges 1866 aus Langeneichstätt begraben... (Text reports on a funeral).

Unterfarnfeld. (Die etwa 500 Morgen umfassende Gemeindefeld) ist an den bisherigen Jagdpächter Gustav Wilhelm Koch auf weitere sechs Jahre verpachtet worden... (Text reports on a land lease).

Riefen. (Ein sechsjähriges Mädchen verbrannt). Im Regentisch in der Wohnung eines Landarbeiters ein sechsjähriges Mädchen mit dem Kleibern dem Feuer im Ofen zu nahe. Das Kind ging im Augenblick einer Feuerfalle. Mit schweren Brandwunden am ganzen Körper wurde das Mädchen in das Sangerhäuser Krankenhaus gebracht... (Text reports on a child's death by fire).

Todschlag. (Vom Seminar zum Behördenhaus). Das städtische Gebäude des vermalten Lehrerseminars wird in Kürze anderen Zwecken dienen. Der preußische Staat läßt das Haus umbauen... (Text reports on a building renovation).

Prof. (Jugendliche Spitzbuben in der Kirche). Der heiligen Polizei wurden ein Diebstahl und zwei Schusswunden hier angezeigt, die am Sonntag nachmittag der Kirche einbrach... (Text reports on a church robbery).

Mrfungen. (Die Diebeshöhle) war hier vor kurzem für die Jagdgesellschaft des Provinzial-Gebets-Museums in Halle. Einige Tage verbrachten die Herren hier. Sie fanden Geleite, Steinbeil und Urnenreste... (Text reports on an archaeological find).

Wiederum. (Zwei neue Himmel und Erde). Das Schietdach unseres Kirchturms war umgedeckt, auch Turmknopf und Wetterhahn erneuert... (Text reports on church roof repairs).

Riefen. (Kindes m o r b). Unter der Auflage, ihr 4 Monate altes Kind gemässamt getötet zu haben, wurde in Gostewitz wohnhafte Eheleute Maurer Ernst Richter und dessen Frau dem Amtsgericht Riefen zugeführt... (Text reports on a child's death).

Table with 2 columns: Lot number and amount. Includes 'Gewinnsumme' and 'Gewinn' columns.

18. September 1927. De der Vermittlung wurden Gewinne... (Text regarding lottery results).

Table with 2 columns: Lot number and amount. Includes 'Gewinnsumme' and 'Gewinn' columns.

18. September 1927. De der Vermittlung wurden Gewinne... (Text regarding lottery results).

Table with 2 columns: Lot number and amount. Includes 'Gewinnsumme' and 'Gewinn' columns.

Die Staatl. Lotterie-Einnehmer: in Halle: Frenkel, Große Steinstraße 19; Lehmann, Große Steinstr. 14; Rogge, Moritzwinger 7.

Advertisement for 'Der reichliche Nachtisch' featuring an illustration of a man and a child eating pudding. Text describes the product as a healthy treat for children.

Advertisement for 'Dr. August Oetker, Bielefeld' featuring an illustration of a man. Text promotes Oetker's pudding and other products.

Adventskalender text: 'Lobeshymnen und dann — dann das große Schweigen.' 'Stargard stand einen Augenblick unbeweglich...' (Text continues with a story or poem).

Adventskalender text: 'Mit einem Schrei sprang Janet auf wie zu...' 'Kein! Kein! Kei — i — i!' (Text continues with a story or poem).

Advertisement for 'Ritter-Kaffee' featuring an illustration of a man. Text describes the coffee as high quality and easy to prepare.

Wochenbericht der Allgemeinen Zeitung für Mitteldeutschland in Halle (Saale)

Von der Ernte.

Aus dem Hiesigen. Trotz aller Unbill des diesjährigen Ernteeintrags ist die Palmtruderie im hiesigen Bereich wohl überall geblieben. Stroh hat es wieder genug gegeben, so daß mancher Betriebsleiter zur Unterbringung seines Getreides in Diemen oder zum sofortigen Ausbruch sich genötigt sah. Wägen unparsimonisch — Wiedlanowitz — wird, wenn er durch die Ähren wandert und die vielen Diemen sieht, denken, die Bauern haben wieder einmal eine glänzende Ernte gemacht. In Wirklichkeit ist es aber nicht so. Die Fruchtgewinnung werden die nötige Aufklärung noch geben. Die Hauptursache — Weizen — hat je nach Sorte einen ganz verschiedenen Ertrag. Der Roggenbleib im Frühjahr bei dieses Jahr gewiss mehr geerntet als im Vorjahr. Besonders der als gem. Roter im Markt gehende Seckels Weizenweizen hat völlig versagt, dagegen scheint der leicht anfällige Strauß seinen Namen wieder Ehre gemacht zu haben. Man sollte ihm allseitig die zugehörige Sorgfalt überhaupt nur mit der Saat geben. Auch der Getreideertrag Standard vertritt einen gleich guten Ertrag wie in den Vorjahren. Die Getreite ist allgemein an Qualität nicht einwandfrei. Mit Safer und Korn kann man zufrieden sein. Besonders dem Safer scheint die enorme Regenmenge verhältnismäßig noch gut bekommen zu sein. Besonders Vorteil von der diesjährigen intensiven Sonnenbestrahlung während der Ernte gerade in der letzten Berichtswoche werden die Saferträge haben, sofern sie nicht schon, besonders einzelne Safererträge, Schäden unter der ansonsten Mähe gelitten haben. Die Grummerte ist, begünstigt durch das warme Erntewetter, gut geerntet. Der dritte Schnitt, Auserne, ist und wird gemacht, auch der zweite Schnitt Aker, der zur Samenreinigung stehen gelassen. Die Samenreinigung ist weniger günstig infolge des fehlenden Sonnenscheins und der dadurch bedingten Befruchtung durch die Insekten. Die Ökonomie ist eine recht gute. — Auch die Drifflachen des hiesigen Umkreises werden anfänglich des diesjährigen Herbstes in der Regel ein gutes Ernterückgehalt durch das sächsische Wettergemisch Nr. 10 erhalten. Für eine hinreichende Unterbringung sind die erforderlichen Vorkehrungsmaßnahmen getroffen.

Mädchen. (Die früher Dona'sche Gastronomie) ist von der Stadtpolizei angekauft worden und soll als Sparschuldengebäude eingerichtet werden. Damit werden auch die am altertümlichen Kaufhaus am Markt angekauft und einst als Stadtpolizei eine Rolle spielenden Schilde der Stadtpolizei entfernt werden.

Die Reichsjugendwettkämpfe der Schulgruppen Weidatal.

Ochsen. (Die Alljährlich) so finden auch in diesem Jahre am 26. August ein Sommerwettbewerb der Reichsjugendwettkämpfe der Schulen Obhausen, Rudenburg, Nemsdorf, Göhrsdorf, Barnstädt und Göhrlich statt, an denen sich 188 Schulkinder beteiligten. Viele Leistungen wurden in dem Preisausschreiben erzielt. Die Schulkinder wurden, 75 Meter-Lauf, Weitzprung und Hochsprung zusammengefasst. Die Preise verteilten sich auf die Dreie Obhausen mit 15, Rudenburg 3, Nemsdorf 6, Göhrsdorf 2, Barnstädt 13, und Göhrlich mit 2. In Gruppe 1 für Mädchen von 12-14 Jahren erreichten die höchste Punktezahl: Hilde Rudenburg 66 Punkte; Barnstädt 67 Punkte; Elia Hahn, Nemsdorf 56 Punkte; Maria Hertel, Barnstädt 64 Punkte. In Gruppe 2, Mädchen von 10-12 Jahren: Aile Hildebrandt, Barnstädt 71 Punkte; Hilke Hein, Barnstädt 68 Punkte; Margarete Burk, Barnstädt 60 Punkte. In Gruppe 3 für Knaben von 12-14 Jahren: Hellmut Portmann Obhausen 42 Punkte; Kurt Schmidt Obhausen 42 Punkte; Ernst Schneider, Obhausen 42 Punkte. In Gruppe 4 Knaben von 10-12 Jahren: Ernst Hein, Obhausen 60 Punkte; Hilke Schneider, Obhausen 50 Punkte; Walter Diener, Barnstädt 48 Punkte. Nach einer kleinen Mittagspause wurde mit den Vorführungen der Mannschaften förmlich begonnen. Großen Beifall fanden die Vorkämpfe, die durch die Schulen Barnstädt und Rudenburg geleitet wurden, auch fanden die Reigenaufführungen der Mädchen von Obhausen und Nemsdorf, sowie das Trommelstück der Barnstädt Schule. In dem 5 mal 100 bzw. 75 Meter-Lauf der mehrjährigen Schulen ließen die Mädchen der Schule Nemsdorf und die Knaben der Schule Obhausen und von den einflussigen Schulen gewann die Schule Rudenburg den Preis. Hieran schloss sich eine kleine Feier am Demmal der gelassenen Felder. Der Leiter der Reichsjugendwettkämpfe, Herr Lehrer Schödel, Barnstädt dankte dem Schulrat Obhausen für die erwiesene Gastsfreundschaft und wies auch auf die Bedeutung der Leibesübungen hin und ermahnte die Schüler, weiter Sport zu treiben. Zur dadurch ist Erklärung unseres deutschen Vaterlandes zu geben, den Deutschen zu lieb und die Preisverteilung ihr Ende. Nachdem die frohen Streiter sich am dem reichlich gespendeten Kaffee und Kuchen gestärkt hatten, traten sie den Heimweg froh und gestärkt an.

Waldfeld. Am 26. August fanden in Waldfeld die großen Reichsjugendwettkämpfe statt. Viele Schulen waren dazu eingeladen. Es waren die Schulen von Rogbach, Klein-Zena, Groß-Zena, Wilsdorf, Balgobitz, Jenschfeld, Jüchepitz, Marzschütz, Dobichau, Gohla, Schleieroda, Pödelitz, Gerszoda und Zitzburg. 35 Kinder aus der hiesigen Schule nahmen an den Wettkämpfen teil. Der Schüler Guido Klein wurde seinen Leistungen mit einer Ehrenurkunde belohnt. Sechs Schülern wurde als Lohn eine Karte des Turn-

paters Jahr überreicht. Im Meisterkämpfe der Stafette, gelangten die Schüler aus Waldfeld in 53 Sekunden als erste am Ziele an.

Wolfsdorf. Am Freitag, dem 26. August, hielt die hiesige Schule auf dem Sportplatz die diesjährigen Reichsjugendwettkämpfe ab. Wie alle Jahre fanden sie in Form von Sprüngen, Ballwurf statt. Die Knaben und Mädchen wetteiferten flori um den Sieg; es wurde großes Interesse gezeigt.

Dornwedderstedt. (Reichsjugendwettkämpfe.) Am 3. September fanden hier, wie alle Jahre Reichsjugendwettkämpfe der hiesigen Schule statt. 2. Tag der Wettkämpfe hielt die ganze Bevölkerung eingeladen, um mit Beifall das tolle Ringen der Kämpfenden, die bunten Holzreifen der Mädchen und das frohe Treiben an dem erfrischenden Freiluftbad zu beobachten. Hier dem Vortage war der hiesigen Dank für die Bedeutung der Leibesübungen gesprochen hatte, zog alt und jung mit Gelang und klingendem Spiel im bunten Anzuge durchs feine Dörfchen, um noch einmal die Freude an dem Fest zu erneuern. Die junge Generation mit Blumen und ersten Preisbeneden dankte, die auch für sie gestorben sind.

Großherren. (Die diesjährigen Reichsjugendwettkämpfe) verbunden mit Kinderfest der hiesigen evangelischen und katholischen Volksschule finden am Mittwoch, dem 7. September statt.

Kirche und Schule.

Reich (Eise). (Gehärtungsgesellschaft.) Zur Feier der 200. Wiederkehr des Todesjahres der auf dem hiesigen Schloß am 5. September 1727 verstorbenen und am 8. September in der hiesigen Stadtkirche bestatteten Königin Christiane Eberhardine von Sachsen-Koburg hat der Magistrat und der Festauschuss die Einwohner und Gäste unserer Stadt sowie die Landmannschaftsvereine der B.M., Leipzig und Eilenburg auf Sonntag, den 4. d. M., eingeladen. Die erhebende Gedächtnisfeier nahm folgende Gestalt: am Vorabend Einläuten der Feiertag, am Sonntag vormittag auf dem Kurpale Empfang und Begrüßung der Ehrengäste, auf dem Schulhofe Eintreten der Fahnen- und Bannerordnungen der Vereine zum gemeinsamen Kirchgange und nachfolgende Gedächtnisfeier mit Predigt des Pfarrers Runges am Nachmittag auf dem Kurpale, und dem Marienplatz Konzerte der großen Kapelle unter der Leitung des Musikleiters Alfred Reppel, im Kurpale Vortrag des Universitätsprofessors Dr. Haack, Berlin, über das Leben und Wirken der Königin Christiane Eberhardine, im Schloßhofe Aufführung der Preisfeier Heimattätigkeit: „Der letzte Wäler“, „Eberhardine“, Die Schlacht bei Reppich am 29. Oktober 1759, und Friedrich Ebers, Berlin, und im großen Kurpale Schlußkonzert.

Neumar. (Gemeinderat) Herr Pastor Nordie wird zum 1. Oktober vom Pfarramt zurücktreten und nach Hildesheim zurückgehen. Seit 1896 weil er in unserer Gemeinde und hat die vollständige Umgestaltung des ehemaligen Bauerdorfes zur Industriegemeinde mit drei großen Gebäuden mit allen ihren Schwierigkeiten für das Pfarramt miterlebt. Mit großer Treue und Hingebung hat er die Belange der evangelischen Kirche vertreten und ist mit großer Liebe den oft Abtrünnigen nachgegangen. Sein Fortgang wird bedauert.

Internesia. (Der Gemeinderat) beschloß in seiner letzten Sitzung die Festsetzung des diesjährigen Eintrags auf Sonntag, den 11. d. M. Der hiesige Geistliche, Wegner, mit der Vertretung des württembergischen heiligmächtigsten Pfarrers Württer, Dornfeld, beauftragt. Der Gottesdienst wird in Dornfeld während der Vertretung Sonntags um 8 Uhr stattfinden, während er in der hiesigen Kirche erst um 10 Uhr beginnen wird.

Wfa. (Vonder Schule.) Die Regierung richtete an der hiesigen Schule eine Hilfslehrerstelle ein. Sie wurde mit Herrn Lehrer Helms aus Naumburg besetzt. Da bisher nur ein Klassenraum zur Verfügung stand, beschloß die Gemeindevertretung, die Schulpläne zu einer zweiten Klasse auszubauen. Die Arbeiten sollen sofort beginnen. Bis zur Fertigstellung hat die Kirchengemeindevertretung den Konfirmandenklassen im Pfarrhause der Schule zur Benutzung freigegeben.

Querfurt. (Entscheidung des Lehrerevereins Untrital.) Sämtliche Mitglieder des Lehrerevereins Untrital — 56 Rand- und Kleinabteiler — trafen in einer Konferenz der vorliegenden Reichsjugendwettkämpfe ab, weil er, dem hiesigen Vortage der Reichsjugendwettkämpfe; 2. die Schulhöfe des Staates vernichte; 3. Schule und Lehrerschaft in den Kirchen und Elternbänden auslösere; 4. hat den Schulraum zu bringen, den Schulkampf in einem Dauerzustand macht; 5. durch die konfessionelle und weltanschauliche Aufteilung der Schulen die Erziehung zur deutschen Volksgemeinschaft verhindern; 6. durch die Festhaltung der Volksschulen deren Volksgemeinschaftlichkeit vernichte; 7. eine geistliche Schulüberwachung einführe, die weit übermutter sei, als die frühere preussische Schulaufsicht war; 8. die Simultanlehre selbst in den Ländern zerstören wolle, in welchen sie seit Jahrzehnten besteht; und 9. die Volksschulen der Gemeinde, die zurzeit nicht unerheblich sind, ohne zwingenden Grund noch mehr vergrößern.

Aus den Gemeinden.

Berstedt. (Eine Stadterordnung.) (Eine Stadterordnung) fand hier am Montagabend im Ratshaus statt. Bürgermeister Sonnenberg führte den Schmiedemeister Paul Keumer an Stelle des ausgeschiedenen Rentmeisters Schlegel als Stadterordneten ein. Die weiteren Punkte der Tagesordnung fanden in einstündiger Beratung ihre Erledigung. Zu der am 16. und 17. September in Bennedienfest stattfindenden Hauptversammlung des Städteverbandes Sachsen-Anhalt wurde auf einstimmigen Beschluß Stadterordneter Keumer als Delegierter entsandt. Vom Magistrat nimmt Bürgermeister Sonnenberg an der Tagung teil. — Auf ihren Antrag wurde der hiesigen Arbeiter-Samariter-Kolonie eine einmalige Beihilfe von 50 Reichsmark gewährt. — Ueber die Tagung des Reichsstadterordneten, die im Juni d. J. in Görlitz stattfand, berichtete Stadterordneter Simon in eingehender Weise.

Wolzen. (Die Steuerzuschläge.) Die von der Stadterordnetenversammlung am 16. Mai mit 7 zu 6 Stimmen angenommene Steuerzuschläge wurden vom Reichsausschuss genehmigt. Danach zu entrichten: 150 Proz. vom bebauten und 300 Proz. vom unbebauten Grundbesitz, ferner 575 Proz. von der Gewerbesteuer und Gemeindefiskalsteuer.

Sandersleben. (Unserer Wasserleitung.) Unserer Wasserleitung ist nun bald fertig. Es sind nur noch einige Häuseranschlüsse herzustellen, auch das Mädchenhaus steht kurz vor der Vollendung, so daß wir in 1 bis 2 Monaten Wasser aus der Leitung bekommen werden.

Katholischer Kirchtag. (Wahlfeier.) Die Wahlfeier der Katholischen Kirche in Sandersleben am Sonntag, den 2. d. M., wurde durch die hiesigen Katholiken sehr lebhaft besucht. Die Wahlfeier wurde durch die hiesigen Katholiken sehr lebhaft besucht. Die Wahlfeier wurde durch die hiesigen Katholiken sehr lebhaft besucht.

Fahnenweihe.

Gutenberg. (Am vergangenen Sonntag) konnte der hiesige Männergesangsverein um 8 1/2 Uhr nachmittags im hiesigen Saal am Vorabend hatte man sich in den Räumen der Treibschiffen Frühweinschenke zu einem Rommers zusammengefunden, der unter Mitwirkung des Gelangereisen Leichs und der Gesangsvereine der hiesigen Vereine 1. d. M. sehr harmonisch verlief. Nachdem der Vereinsvorsitzende Herr Bäckermeister Schulze beräthliche Begrüßungsworte an die Anwesenden gerichtet hatte, ergab der Vorsitzende des Gesangsvereins Herr Pastor Herr Rottke, Güter, Rönners, das Wort zu einigen kurzen Ausführungen. Er wies in seiner Rede darauf hin, das vor allem das deutsche Lied einen gewaltigen Schatz des deutschen Volkes darstelle und daß es dazu berufen ist, am Widerwärtigen des deutschen Vaterlandes beizutragen. Mit einigen Worten und einem Gesangsstück beschloß man den wohl gelungenen Abend.

Der Sonntag wurde mit einem gemeinsamen Kirchgange und der Ehrung der im Kriege gefallenen Soldaten an dem Demmal eingeleitet. Mittags empfing man die zahlreich erschienenen Vereine, die mit Musikbegleitung den Festraum gefüllt wurden. Dann schritt man zu dem eigentlichen Weihen auf dem Dorfplatz. Nach einem kurzen Eingangslied und Begrüßungswort des hiesigen Pfarrer Rottke, wolle der Vertreter des Sängerbundes an der Saale, Herr Schmidt, Halle, die Weihe der Fahne, nach Entgegennahme der zahlreichen Fahnenbesuche, u. a. auch einer Fahnenbesuche, die von den Frauen und Mädchen des Orts, schiffte wurde, begann man sich wieder in der Festhalle zu versammeln. Wundervoll gelungener Reigen einer fastlichen Anzahl von Ehrendamen unter der Leitung von Frau Weidmann, Seeben, vorgeführt und die Wieder der verschiedenen Vereine vorgetragen. Am Abend hielt ein Festball die Anwesenden bis in die späten Nachstunden beisammen.

Edderitz. (Kinderfest.)

Die vaterländischen Verbände unseres Ortes planen die Veranstaltung eines großartigen Kinderfestes. Am Sonntag, dem 28. August, hielt die Gemeinde und die Schule bei ihrem hiesigen Leiter, Rottke und Kinderfest ab. Mittags 2 Uhr versammelten sich die Kinder mit ihren Lehrern an der neuen Schule zum Anfang durch die Dorfstraßen. Die Festliche Kapelle hatte sich dem Fest zur Verfügung gestellt. Man ging es mit Musik durch die Dorfstraßen zum Sportplatz. Bald erfuhr ein reges Leben und Treiben die zahlreichen erschienenen Dorfbesucher. Die Kapelle bot ein reichhaltiges Konzert. Von den Kindern wurden Reigen vorgeführt. Freizeitungen, Redungen am Ritterbaum, Turnspiele, Armbrustschießen, Ballspiele und anderes mehr. Zum Schluß erhielt jedes Kind ein schönes Geschenk. Abends 7 Uhr zogen die Kinder mit Musik wieder vom Sportplatz nach dem nahegelegenen Dorfplatz, wo Herr Pastor Herz eine Ansprache hielt.

die vom Ritterzeit bereitwillig zur Verfügung gestellt war. Es ist ein wirkliches Volksfest, alt und jung durcheinander freudig gemischt bis in die tiefen Stunden hinein. Die Kinder wurden mit reichen Geschenken und Preisen bedacht. Mit einem Festzuge wurde das Kinderfest beschlossen. — Abends war für die Ermüdeten Ball.

Eröffnungsfest.

Nemsdorf. Der erst im Frühjahr gegründete Kleintierzüchterverein Nemsdorf-Göhrsdorf hielt jetzt sein Eröffnungsfest ab. Nachmittags gegen 1 Uhr herrschte schon reges Leben auf dem festlichen Spiel- und Arbeitstische es den Beizemittgliebrern gefolgt, den Tisch herzurichten. Um 2 Uhr begann der Kampf um die wertvollen Preise; wegen der großen Beteiligung wurde auf 2 Schreden geteilt. Die Beizemittgliebrer lernte am Nachmittag für gute Unterhaltungsmusik. Auf Stand 1 (Freibühne) erhielten folgende Herren Preise: 1. Preis, Mühl, 25 Ringe; 2. Preis, 25 Ringe; 3. Preis, 25 Ringe; 4. Preis, 25 Ringe; 5. Preis, 25 Ringe; 6. Preis, 25 Ringe; 7. Preis, 25 Ringe; 8. Preis, 25 Ringe; 9. Preis, 25 Ringe; 10. Preis, 25 Ringe; 11. Preis, 25 Ringe; 12. Preis, 25 Ringe; 13. Preis, 25 Ringe; 14. Preis, 25 Ringe; 15. Preis, 25 Ringe; 16. Preis, 25 Ringe; 17. Preis, 25 Ringe; 18. Preis, 25 Ringe; 19. Preis, 25 Ringe; 20. Preis, 25 Ringe; 21. Preis, 25 Ringe; 22. Preis, 25 Ringe; 23. Preis, 25 Ringe; 24. Preis, 25 Ringe; 25. Preis, 25 Ringe; 26. Preis, 25 Ringe; 27. Preis, 25 Ringe; 28. Preis, 25 Ringe; 29. Preis, 25 Ringe; 30. Preis, 25 Ringe; 31. Preis, 25 Ringe; 32. Preis, 25 Ringe; 33. Preis, 25 Ringe; 34. Preis, 25 Ringe; 35. Preis, 25 Ringe; 36. Preis, 25 Ringe; 37. Preis, 25 Ringe; 38. Preis, 25 Ringe; 39. Preis, 25 Ringe; 40. Preis, 25 Ringe; 41. Preis, 25 Ringe; 42. Preis, 25 Ringe; 43. Preis, 25 Ringe; 44. Preis, 25 Ringe; 45. Preis, 25 Ringe; 46. Preis, 25 Ringe; 47. Preis, 25 Ringe; 48. Preis, 25 Ringe; 49. Preis, 25 Ringe; 50. Preis, 25 Ringe; 51. Preis, 25 Ringe; 52. Preis, 25 Ringe; 53. Preis, 25 Ringe; 54. Preis, 25 Ringe; 55. Preis, 25 Ringe; 56. Preis, 25 Ringe; 57. Preis, 25 Ringe; 58. Preis, 25 Ringe; 59. Preis, 25 Ringe; 60. Preis, 25 Ringe; 61. Preis, 25 Ringe; 62. Preis, 25 Ringe; 63. Preis, 25 Ringe; 64. Preis, 25 Ringe; 65. Preis, 25 Ringe; 66. Preis, 25 Ringe; 67. Preis, 25 Ringe; 68. Preis, 25 Ringe; 69. Preis, 25 Ringe; 70. Preis, 25 Ringe; 71. Preis, 25 Ringe; 72. Preis, 25 Ringe; 73. Preis, 25 Ringe; 74. Preis, 25 Ringe; 75. Preis, 25 Ringe; 76. Preis, 25 Ringe; 77. Preis, 25 Ringe; 78. Preis, 25 Ringe; 79. Preis, 25 Ringe; 80. Preis, 25 Ringe; 81. Preis, 25 Ringe; 82. Preis, 25 Ringe; 83. Preis, 25 Ringe; 84. Preis, 25 Ringe; 85. Preis, 25 Ringe; 86. Preis, 25 Ringe; 87. Preis, 25 Ringe; 88. Preis, 25 Ringe; 89. Preis, 25 Ringe; 90. Preis, 25 Ringe; 91. Preis, 25 Ringe; 92. Preis, 25 Ringe; 93. Preis, 25 Ringe; 94. Preis, 25 Ringe; 95. Preis, 25 Ringe; 96. Preis, 25 Ringe; 97. Preis, 25 Ringe; 98. Preis, 25 Ringe; 99. Preis, 25 Ringe; 100. Preis, 25 Ringe; 101. Preis, 25 Ringe; 102. Preis, 25 Ringe; 103. Preis, 25 Ringe; 104. Preis, 25 Ringe; 105. Preis, 25 Ringe; 106. Preis, 25 Ringe; 107. Preis, 25 Ringe; 108. Preis, 25 Ringe; 109. Preis, 25 Ringe; 110. Preis, 25 Ringe; 111. Preis, 25 Ringe; 112. Preis, 25 Ringe; 113. Preis, 25 Ringe; 114. Preis, 25 Ringe; 115. Preis, 25 Ringe; 116. Preis, 25 Ringe; 117. Preis, 25 Ringe; 118. Preis, 25 Ringe; 119. Preis, 25 Ringe; 120. Preis, 25 Ringe; 121. Preis, 25 Ringe; 122. Preis, 25 Ringe; 123. Preis, 25 Ringe; 124. Preis, 25 Ringe; 125. Preis, 25 Ringe; 126. Preis, 25 Ringe; 127. Preis, 25 Ringe; 128. Preis, 25 Ringe; 129. Preis, 25 Ringe; 130. Preis, 25 Ringe; 131. Preis, 25 Ringe; 132. Preis, 25 Ringe; 133. Preis, 25 Ringe; 134. Preis, 25 Ringe; 135. Preis, 25 Ringe; 136. Preis, 25 Ringe; 137. Preis, 25 Ringe; 138. Preis, 25 Ringe; 139. Preis, 25 Ringe; 140. Preis, 25 Ringe; 141. Preis, 25 Ringe; 142. Preis, 25 Ringe; 143. Preis, 25 Ringe; 144. Preis, 25 Ringe; 145. Preis, 25 Ringe; 146. Preis, 25 Ringe; 147. Preis, 25 Ringe; 148. Preis, 25 Ringe; 149. Preis, 25 Ringe; 150. Preis, 25 Ringe; 151. Preis, 25 Ringe; 152. Preis, 25 Ringe; 153. Preis, 25 Ringe; 154. Preis, 25 Ringe; 155. Preis, 25 Ringe; 156. Preis, 25 Ringe; 157. Preis, 25 Ringe; 158. Preis, 25 Ringe; 159. Preis, 25 Ringe; 160. Preis, 25 Ringe; 161. Preis, 25 Ringe; 162. Preis, 25 Ringe; 163. Preis, 25 Ringe; 164. Preis, 25 Ringe; 165. Preis, 25 Ringe; 166. Preis, 25 Ringe; 167. Preis, 25 Ringe; 168. Preis, 25 Ringe; 169. Preis, 25 Ringe; 170. Preis, 25 Ringe; 171. Preis, 25 Ringe; 172. Preis, 25 Ringe; 173. Preis, 25 Ringe; 174. Preis, 25 Ringe; 175. Preis, 25 Ringe; 176. Preis, 25 Ringe; 177. Preis, 25 Ringe; 178. Preis, 25 Ringe; 179. Preis, 25 Ringe; 180. Preis, 25 Ringe; 181. Preis, 25 Ringe; 182. Preis, 25 Ringe; 183. Preis, 25 Ringe; 184. Preis, 25 Ringe; 185. Preis, 25 Ringe; 186. Preis, 25 Ringe; 187. Preis, 25 Ringe; 188. Preis, 25 Ringe; 189. Preis, 25 Ringe; 190. Preis, 25 Ringe; 191. Preis, 25 Ringe; 192. Preis, 25 Ringe; 193. Preis, 25 Ringe; 194. Preis, 25 Ringe; 195. Preis, 25 Ringe; 196. Preis, 25 Ringe; 197. Preis, 25 Ringe; 198. Preis, 25 Ringe; 199. Preis, 25 Ringe; 200. Preis, 25 Ringe; 201. Preis, 25 Ringe; 202. Preis, 25 Ringe; 203. Preis, 25 Ringe; 204. Preis, 25 Ringe; 205. Preis, 25 Ringe; 206. Preis, 25 Ringe; 207. Preis, 25 Ringe; 208. Preis, 25 Ringe; 209. Preis, 25 Ringe; 210. Preis, 25 Ringe; 211. Preis, 25 Ringe; 212. Preis, 25 Ringe; 213. Preis, 25 Ringe; 214. Preis, 25 Ringe; 215. Preis, 25 Ringe; 216. Preis, 25 Ringe; 217. Preis, 25 Ringe; 218. Preis, 25 Ringe; 219. Preis, 25 Ringe; 220. Preis, 25 Ringe; 221. Preis, 25 Ringe; 222. Preis, 25 Ringe; 223. Preis, 25 Ringe; 224. Preis, 25 Ringe; 225. Preis, 25 Ringe; 226. Preis, 25 Ringe; 227. Preis, 25 Ringe; 228. Preis, 25 Ringe; 229. Preis, 25 Ringe; 230. Preis, 25 Ringe; 231. Preis, 25 Ringe; 232. Preis, 25 Ringe; 233. Preis, 25 Ringe; 234. Preis, 25 Ringe; 235. Preis, 25 Ringe; 236. Preis, 25 Ringe; 237. Preis, 25 Ringe; 238. Preis, 25 Ringe; 239. Preis, 25 Ringe; 240. Preis, 25 Ringe; 241. Preis, 25 Ringe; 242. Preis, 25 Ringe; 243. Preis, 25 Ringe; 244. Preis, 25 Ringe; 245. Preis, 25 Ringe; 246. Preis, 25 Ringe; 247. Preis, 25 Ringe; 248. Preis, 25 Ringe; 249. Preis, 25 Ringe; 250. Preis, 25 Ringe; 251. Preis, 25 Ringe; 252. Preis, 25 Ringe; 253. Preis, 25 Ringe; 254. Preis, 25 Ringe; 255. Preis, 25 Ringe; 256. Preis, 25 Ringe; 257. Preis, 25 Ringe; 258. Preis, 25 Ringe; 259. Preis, 25 Ringe; 260. Preis, 25 Ringe; 261. Preis, 25 Ringe; 262. Preis, 25 Ringe; 263. Preis, 25 Ringe; 264. Preis, 25 Ringe; 265. Preis, 25 Ringe; 266. Preis, 25 Ringe; 267. Preis, 25 Ringe; 268. Preis, 25 Ringe; 269. Preis, 25 Ringe; 270. Preis, 25 Ringe; 271. Preis, 25 Ringe; 272. Preis, 25 Ringe; 273. Preis, 25 Ringe; 274. Preis, 25 Ringe; 275. Preis, 25 Ringe; 276. Preis, 25 Ringe; 277. Preis, 25 Ringe; 278. Preis, 25 Ringe; 279. Preis, 25 Ringe; 280. Preis, 25 Ringe; 281. Preis, 25 Ringe; 282. Preis, 25 Ringe; 283. Preis, 25 Ringe; 284. Preis, 25 Ringe; 285. Preis, 25 Ringe; 286. Preis, 25 Ringe; 287. Preis, 25 Ringe; 288. Preis, 25 Ringe; 289. Preis, 25 Ringe; 290. Preis, 25 Ringe; 291. Preis, 25 Ringe; 292. Preis, 25 Ringe; 293. Preis, 25 Ringe; 294. Preis, 25 Ringe; 295. Preis, 25 Ringe; 296. Preis, 25 Ringe; 297. Preis, 25 Ringe; 298. Preis, 25 Ringe; 299. Preis, 25 Ringe; 300. Preis, 25 Ringe; 301. Preis, 25 Ringe; 302. Preis, 25 Ringe; 303. Preis, 25 Ringe; 304. Preis, 25 Ringe; 305. Preis, 25 Ringe; 306. Preis, 25 Ringe; 307. Preis, 25 Ringe; 308. Preis, 25 Ringe; 309. Preis, 25 Ringe; 310. Preis, 25 Ringe; 311. Preis, 25 Ringe; 312. Preis, 25 Ringe; 313. Preis, 25 Ringe; 314. Preis, 25 Ringe; 315. Preis, 25 Ringe; 316. Preis, 25 Ringe; 317. Preis, 25 Ringe; 318. Preis, 25 Ringe; 319. Preis, 25 Ringe; 320. Preis, 25 Ringe; 321. Preis, 25 Ringe; 322. Preis, 25 Ringe; 323. Preis, 25 Ringe; 324. Preis, 25 Ringe; 325. Preis, 25 Ringe; 326. Preis, 25 Ringe; 327. Preis, 25 Ringe; 328. Preis, 25 Ringe; 329. Preis, 25 Ringe; 330. Preis, 25 Ringe; 331. Preis, 25 Ringe; 332. Preis, 25 Ringe; 333. Preis, 25 Ringe; 334. Preis, 25 Ringe; 335. Preis, 25 Ringe; 336. Preis, 25 Ringe; 337. Preis, 25 Ringe; 338. Preis, 25 Ringe; 339. Preis, 25 Ringe; 340. Preis, 25 Ringe; 341. Preis, 25 Ringe; 342. Preis, 25 Ringe; 343. Preis, 25 Ringe; 344. Preis, 25 Ringe; 345. Preis, 25 Ringe; 346. Preis, 25 Ringe; 347. Preis, 25 Ringe; 348. Preis, 25 Ringe; 349. Preis, 25 Ringe; 350. Preis, 25 Ringe; 351. Preis, 25 Ringe; 352. Preis, 25 Ringe; 353. Preis, 25 Ringe; 354. Preis, 25 Ringe; 355. Preis, 25 Ringe; 356. Preis, 25 Ringe; 357. Preis, 25 Ringe; 358. Preis, 25 Ringe; 359. Preis, 25 Ringe; 360. Preis, 25 Ringe; 361. Preis, 25 Ringe; 362. Preis, 25 Ringe; 363. Preis, 25 Ringe; 364. Preis, 25 Ringe; 365. Preis, 25 Ringe; 366. Preis, 25 Ringe; 367. Preis, 25 Ringe; 368. Preis, 25 Ringe; 369. Preis, 25 Ringe; 370. Preis, 25 Ringe; 371. Preis, 25 Ringe; 372. Preis, 25 Ringe; 373. Preis, 25 Ringe; 374. Preis, 25 Ringe; 375. Preis, 25 Ringe; 376. Preis, 25 Ringe; 377. Preis, 25 Ringe; 378. Preis, 25 Ringe; 379. Preis, 25 Ringe; 380. Preis, 25 Ringe; 381. Preis, 25 Ringe; 382. Preis, 25 Ringe; 383. Preis, 25 Ringe; 384. Preis, 25 Ringe; 385. Preis, 25 Ringe; 386. Preis, 25 Ringe; 387. Preis, 25 Ringe; 388. Preis, 25 Ringe; 389. Preis, 25 Ringe; 390. Preis, 25 Ringe; 391. Preis, 25 Ringe; 392. Preis, 25 Ringe; 393. Preis, 25 Ringe; 394. Preis, 25 Ringe; 395. Preis, 25 Ringe; 396. Preis, 25 Ringe; 397. Preis, 25 Ringe; 398. Preis, 25 Ringe; 399. Preis, 25 Ringe; 400. Preis, 25 Ringe; 401. Preis, 25 Ringe; 402. Preis, 25 Ringe; 403. Preis, 25 Ringe; 404. Preis, 25 Ringe; 405. Preis, 25 Ringe; 406. Preis, 25 Ringe; 407. Preis, 25 Ringe; 408. Preis, 25 Ringe; 409. Preis, 25 Ringe; 410. Preis, 25 Ringe; 411. Preis, 25 Ringe; 412. Preis, 25 Ringe; 413. Preis, 25 Ringe; 414. Preis, 25 Ringe; 415. Preis, 25 Ringe; 416. Preis, 25 Ringe; 417. Preis, 25 Ringe; 418. Preis, 25 Ringe; 419. Preis, 25 Ringe; 420. Preis, 25 Ringe; 421. Preis, 25 Ringe; 422. Preis, 25 Ringe; 423. Preis, 25 Ringe; 424. Preis, 25 Ringe; 425. Preis, 25 Ringe; 426. Preis, 25 Ringe; 427. Preis, 25 Ringe; 428. Preis, 25 Ringe; 429. Preis, 25 Ringe; 430. Preis, 25 Ringe; 431. Preis, 25 Ringe; 432. Preis, 25 Ringe; 433. Preis, 25 Ringe; 434. Preis, 25 Ringe; 435. Preis, 25 Ringe; 436. Preis, 25 Ringe; 437. Preis, 25 Ringe; 438. Preis, 25 Ringe; 439. Preis, 25 Ringe; 440. Preis, 25 Ringe; 441. Preis, 25 Ringe; 442. Preis, 25 Ringe; 443. Preis, 25 Ringe; 444. Preis, 25 Ringe; 445. Preis, 25 Ringe; 446. Preis, 25 Ringe; 447. Preis, 25 Ringe; 448. Preis, 25 Ringe; 449. Preis, 25 Ringe; 450. Preis, 25 Ringe; 451. Preis, 25 Ringe; 452. Preis, 25 Ringe; 453. Preis, 25 Ringe; 454. Preis, 25 Ringe; 455. Preis, 25 Ringe; 456. Preis, 25 Ringe; 457. Preis, 25 Ringe; 458. Preis, 25 Ringe; 459. Preis, 25 Ringe; 460. Preis, 25 Ringe; 461. Preis, 25 Ringe; 462. Preis, 25 Ringe; 463. Preis, 25 Ringe; 464. Preis, 25 Ringe; 465. Preis, 25 Ringe; 466. Preis, 25 Ringe; 467. Preis, 25 Ringe; 468. Preis, 25 Ringe; 469. Preis, 25 Ringe; 470. Preis, 25 Ringe; 471. Preis, 25 Ringe; 472. Preis, 25 Ringe; 473. Preis, 25 Ringe; 474. Preis, 25 Ringe; 475. Preis, 25 Ringe; 476. Preis, 25 Ringe; 477. Preis, 25 Ringe; 478. Preis, 25 Ringe; 479. Preis, 25 Ringe; 480. Preis, 25 Ringe; 481. Preis, 25 Ringe; 482. Preis, 25 Ringe; 483. Preis, 25 Ringe; 484. Preis, 25 Ringe; 485. Preis, 25 Ringe; 486. Preis, 25 Ringe; 487. Preis, 25 Ringe; 488. Preis, 25 Ringe; 489. Preis, 25 Ringe; 490. Preis, 25 Ringe; 491. Preis, 25 Ringe; 492. Preis, 25 Ringe; 493. Preis, 25 Ringe; 494. Preis, 25 Ringe; 495. Preis, 25 Ringe; 496. Preis, 25 Ringe; 497. Preis, 25 Ringe; 498. Preis, 25 Ringe; 499. Preis, 25 Ringe; 500. Preis, 25 Ringe; 501. Preis, 25 Ringe; 502. Preis, 25 Ringe; 503. Preis, 25 Ringe; 504. Preis, 25 Ringe; 505. Preis, 25 Ringe; 506. Preis, 25 Ringe; 507. Preis, 25 Ringe; 508. Preis, 25 Ringe; 509. Preis, 25 Ringe; 510. Preis, 25 Ringe; 511. Preis, 25 Ringe; 512. Preis, 25 Ringe; 513. Preis, 25 Ringe; 514. Preis, 25 Ringe; 515. Preis, 25 Ringe; 516. Preis, 25 Ringe; 517. Preis, 25 Ringe; 518. Preis, 25 Ringe; 519. Preis, 25 Ringe; 520. Preis, 25 Ringe; 521. Preis, 25 Ringe; 522. Preis, 25 Ringe; 523. Preis, 25 Ringe; 524. Preis, 25 Ringe; 525. Preis, 25 Ringe; 526. Preis, 25 Ringe; 527. Preis, 25 Ringe; 528. Preis, 25 Ringe; 529. Preis, 25 Ringe; 530. Preis, 25 Ringe; 531. Preis, 25 Ringe; 532. Preis, 25 Ringe; 533. Preis, 25 Ringe; 534. Preis, 25 Ringe; 535. Preis, 25 Ringe; 536. Preis, 25 Ringe; 537. Preis, 25 Ringe; 538. Preis, 25 Ringe; 539. Preis, 25 Ringe; 540. Preis, 25 Ringe; 541. Preis, 25 Ringe; 542. Preis, 25 Ringe; 543. Preis, 25 Ringe; 544. Preis, 25 Ringe; 545. Preis, 25 Ringe; 546. Preis, 25 Ringe; 547. Preis, 25 Ringe; 548. Preis, 25 Ringe; 549. Preis, 25 Ringe; 550. Preis, 25 Ringe; 551. Preis, 25 Ringe; 552. Preis, 25 Ringe; 553. Preis, 25 Ringe; 554. Preis, 25 Ringe; 555. Preis, 25 Ringe; 556. Preis, 25 Ringe; 557. Preis, 25 Ringe; 558. Preis, 25 Ringe; 559. Preis, 25 Ringe; 560. Preis, 25 Ringe; 561. Preis, 25 Ringe; 562. Preis, 25 Ringe; 563. Preis, 25 Ringe; 564. Preis, 25 Ringe; 565. Preis, 25 Ringe; 566. Preis, 25 Ringe; 567. Preis, 25 Ringe;

Stellungsgefuhr... Chauffeur... 23 Jahre alt...

Präsen im gefest... über im frauenlo... 23 Jahre alt...

Stange gef. allein... Kochen... 23 Jahre alt...

Zu vermieten... Laden... 23 Jahre alt...

Kinderges. Ehepaar... Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnungs-Tausch... 23 Jahre alt...

Grundstücksmarkt... Landwirtsch. 23 Jahre alt...

1 Chaffelouque... 23 Jahre alt...

Andenbatterie... Drehtrolle... 23 Jahre alt...

Chauffeur... 23 Jahre alt...

Stellung... 23 Jahre alt...

Kindertränlein... 23 Jahre alt...

Wohn- und Schlafzimmer... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Chauffeur... 23 Jahre alt...

Stellung... 23 Jahre alt...

Kindertränlein... 23 Jahre alt...

Wohn- und Schlafzimmer... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Chauffeur... 23 Jahre alt...

Stellung... 23 Jahre alt...

Kindertränlein... 23 Jahre alt...

Wohn- und Schlafzimmer... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...



Kleiner Puppen sind es, die meinen Kundenkreis stetig vergrößern... Kleiner Puppen sind es, die meinen Kundenkreis stetig vergrößern...

Chauffeur... 23 Jahre alt...

Stellung... 23 Jahre alt...

Kindertränlein... 23 Jahre alt...

Wohn- und Schlafzimmer... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Chauffeur... 23 Jahre alt...

Stellung... 23 Jahre alt...

Kindertränlein... 23 Jahre alt...

Wohn- und Schlafzimmer... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Chauffeur... 23 Jahre alt...

Stellung... 23 Jahre alt...

Kindertränlein... 23 Jahre alt...

Wohn- und Schlafzimmer... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Chauffeur... 23 Jahre alt...

Stellung... 23 Jahre alt...

Kindertränlein... 23 Jahre alt...

Wohn- und Schlafzimmer... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Chauffeur... 23 Jahre alt...

Stellung... 23 Jahre alt...

Kindertränlein... 23 Jahre alt...

Wohn- und Schlafzimmer... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Chauffeur... 23 Jahre alt...

Stellung... 23 Jahre alt...

Kindertränlein... 23 Jahre alt...

Wohn- und Schlafzimmer... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Wohnung... 23 Jahre alt...

Turnen, Sport und Spiel

Ruhe im Handball-Lager.

Ausfall sämtlicher Spiele. / Reichhaltigkeit in Front

Die Abhaltung der großen internationalen Wettkämpfe auf dem 98er Platz, die ein Ereignis ersten Ranges für unsere Stadt zu werden versprechen, hat den Ausfall sämtlicher Handballspiele zur Folge. Eindeutig unterlässige Wettbewerbsleistungen werden ausgetragen, die uns nicht näher bekannt sind. Die Handballer befinden sich im regsten Interesse an der Reichhaltigkeit, da die Spiele fast sämtlich auf Wunsch der Vereine abgelehnt wurden. Sämtliche Spiele der Handballer bei anderer Gelegenheit einmal die gleiche Unternehmung.

Handball - Borussia.

Am kommenden Sonntag, vorm. 11 Uhr, treffen sich beide obige Mannschaften auf dem einstigen getragenen Stadionplatz. Derzeitige Gäste, im Gesellschaftsspiel, Infolge des häufigen Wettkampfs, welches Sportliches ist, dies das einzige Spiel, welches und hier es wohl keine Rücksicht auf nicht verstehen. Das letzte Spiel vor der Pause lag die Rostocker mit 2:0 Sieg. Vor diesem Spiel werden sich die beiderseitigen Damenhandballmannschaften im freundschaftlichen Wettkampfe treffen.

Jugend-Fuß- und Handball.

Reichliche Ergebnisse vom Sonntag.

Fußball.

Junioren: Wilmeln 1. - Braunsdorf 1. 2:7. Das Resultat ist für die mittlere Spielhälfte kein Maßstab, während die Braunsdorfer nur 10 Mann zur Stelle hatten. - **Kanna 1. - Neumarkt 1. 2:6.** Die Neumarkter waren leicht überlegen und gewonnen verdient. - **Sportfreunde 1. - Braunsdorf 1. 3:2.** Dieses Spiel wurde reichlich hart durchgeführt. 20 Minuten vor Schluss drang der Schiedsrichter das Spiel wegen grober Unsportlichkeit eines Spielers ab.

Jugend: Bahnhofs-Teufelhahn 1. - Sandberg 1. 7:1. Die Mannschaften von Sandberg kam wenig zur Geltung. - **Eintracht 1. - Borussia 1. 5:0.** Die Gäste aus Steuben hatten die bessere Mannschaft. Trotz Überlegenheit von Steuben wurde das Spiel fest und fehr durchgeführt. - **Sportfreunde 1. - Siechensingen 0:7.** Die Siechensinger lieferte der reinen Jugendmannschaft von Sportfreunden eine förmlich starke Juniorenmannschaft gegenüber.

Knaben: Amador 1. - Hollleben 1. 6:0.

Handball.

Junioren: 1. - 98 1. 5:3. Wir brachten diesen ersten Erfolg im Handball. - **Eintracht 1. 2:5.** Die Grämlicher Junioren haben sich spielerisch gut entwickelt; das Spiel lieferte vor meist gleichem Resultat. - **Borussia 1. - Wacker 1. 8:4.** Ein toller Kampf bei meist leichter Überlegenheit der Borussen.

Jugend: Kanna 1. - Neumarkt 1. 2:4. - **Mau-Weiß 1. - Ammerdorf 1. 3:8.** Die Resultate entsprechen dem Spielverlauf. - **Dölan 1. - Bar Köpcke 1. 11:0.** - **Wacker 1. - 98 1. 18:3.** - **98 2. - 98 1. 2:0.** - **98 1. 17:2.** - **Borussia 1. - 98 2. 0:2.** In diesen Spielen mit hohen amtschweren Resultaten sah man Leistungen von Klassenunterschieden.

Knaben: 96 1. - 98 1. 3:4. - **Kanna 1. - Wacker 1. 1:2.** - **Mau-Weiß 1. - Köhlen 1. 1:2.** - **Frederik 1. - 98 2. 4:0.** - **Frederik 1. - 98 2. 6:3.** - **Borussia 1. - 98 1. 3:1.**

Die nächsten Veranstaltungen der Hallischen Turnerschaft.

Wie bereits schon festgestellt, wird vor allem das Interzonalen in der Hall. Turnerschaft von grundlegender Bedeutung sein. Die Veranstaltung der Vereine werden. Erhöht wird auch die Tätigkeit der Turner bezgl. des Schiedsrichters einleiten. Die Handballer wollen ihre Spiele auch in den Wintermonaten nach Möglichkeit ausstrahlen. Der Vorstand der Hall. Turnerschaft wird demnach schon das Diplom für die Teilnehmerinnen, welche vor allen D. Turnvereinen beizubringen sind und zwar:

Am 11. September werden die Vorstände für den 6. Tischtenniswettkampfsausflug ausgefahren. Am selben Tage und am 18. September finden gleichzeitig die Gangruppenturnerfesten statt. Am 17. und 18. wird in Weiskirchen ein Kampfrichterlehrgang für das Festen abgehalten. Am dem gleichen Tage werden in Roda die Entsendungen der Deutschen Turnerschaft im Faust- und Schlagball ausgetragen. Am 25. ist Beginn der Spielzeiten im Hand- u. Fußball. Der Oktober bringt am 1. und 2. die Versammlung der Gewerkschaften und Winterturner. Vom 2. bis 8. findet die Freyburger Turner Jugendwoche statt. Der 15. bringt die 5. Gau-Feichtartenerversammlung in Halle. Gleichzeitig findet auch in Halle am 15. und 16. der 14. Thüringer Feichtartenerfest am 11. September. Am 1. November wird am 5. und 6. der Kreisturnausflug seine Sitzung abhalten. Der 13. bringt den Festen die Gangruppenturnerfesten.

Die Gausveranstaltungen sind folgende:

Am 11. September der Schiedsrichterkonferenz am 11. September der Bezirkssitzung und am 12. September am 25. d. Mis. die Herbstfesten in den Weiskirchen. Der 9. Oktober bringt die 3. Bezirkssportturnerfesten und Festen, sowie das Turnen der Weiskirchen und Teilnehmer für das Festturnen in Roda. Am 12. d. Mis. wird am 6. Juni die Gauwürttemberg (mit anschließendem Festen verbunden). Im Dezember ist wohl die wichtigste Veranstaltung der Gauwürttemberg, und zwar am 4.

Erreichte ist, daß die Hallische Turnerschaft auch für die nächste Zeit verstanden hat, außerordentlich wichtige Tagungen und Veranstaltungen nach Halle zu ziehen, auf die wir zur gegebenen Zeit zurückkommen.

T. V. Jahn.

Kürzlich hielt in Halle-Teich die T. V. Jahn im Reichsdarfen sein Sommer- und Kinderfest ab. Groß war die Zahl der erschienenen Erwachsenen und Kinder. Die beiden Geschlechter, die Damen Gesellig, verstanden es ganz besonders die Kinder zu unterhalten. Für Unterhaltung der Erwachsenen war reichlich Sorge getroffen. Am Abend wurde ein Adelssau veranstaltet. Lange noch blieben dann Gäste und Mitglieder beim Tanz zusammen.

Neue Saalegaubestleistungen.

Die von dem Hallenser Sportklub, Halle 98, am vergangenen Sonntag und Sonntag in Hannover ersten Zeiten über 200 Meter mit 22,2 Sek. und über 400 Meter mit 45,6 Sek. sind neue Saalegaubestleistungen. Der Hallenser wird bei internationalen Meetings der drei halbländischen Vereine 98, Wacker und SpK. 98 am kommenden Sonntag wahrscheinlich den Sprinterwettkampf beitreten.

Storz-V. f. L. 96 startet in Norwegen.

Die deutsche Sportbehörde für Reichhaltigkeit entsendet zu den am 17. und 18. in Oslo stattfindenden internationalen Wettkämpfen eine Auswahlmannschaft ihrer Olympiaatleten, um sie nochmals im Kampf mit den Besten des Auslandes zu erproben. Es werden starten in den Sprintfächern: Houben, Schäfer, Dr. Widmann und Malitz; über 400 Meter: Neumann, Storz; 800 Meter Engelhardt; Weitsprung: Dobermann; Hochsprung: Köpke; Speerwerfen: Schöberl. Am gleichen Tage hatten weitere deutsche Leichtathleten bei den Jean-Bonin-Wettkämpfen im Stade Colombus zu Paris und zwar: Böber, Rohm, Schmidt, König, Walper und Dietmann.

Pelzer-Nurmi- & Martin-Elis.

Wie schon vor einiger Zeit gemeldet, erhielt Dr. Pelzer eine Einladung zu einem 1000-Meter-Laufen in Paris. Der lange Stettiner hat bei der Sportbehörde um Starterlaubnis nachgehakt und diese auch erhalten, so daß am 18. September das sensationelle Rennen Pelzer-Nurmi-S. Martin-Elis zustande kommt. Man wird also im Stadion von Colombes eine Neuauflage des vor Jahresfrist in Berlin stattgefundenen Kampfes Pelzer-Nurmi erleben, nur daß anstelle des Schweden Wibe der auf dieser Strecke mitbedenken ebenso gute französische Reichtomme Sora Martin und für Böber der englische Reichtomme meister Ellis in Konkurrenz treten. Bei einer derartig glanzvollen Begegnung ist es sehr leicht möglich, daß auf der schnellsten Bahn in Colombes Weltrekordzeit gelaufen wird.

Sonnen fest ein neues Stadion auf.

Bei dem Abendporzellan in Dresden unternahm Hubert Houben einen Rekordlauf über 300 m. der von Erfolg begleitet war. Es gelang ihm, den von Dinker 1921 in Hamburg mit 34,5 Sekunden aufgestellten deutschen Rekord auf 34,2 Sekunden zu verbessern.

6,5 Millionen Sporttreibende in Deutschland.

Der Jahresbericht des Deutschen Bezirksausschusses für Leibesübungen zeigt eine sehr interessante Statistik, welche Zahl von Mitgliedern in allen angeschlossenen Verbänden umfaßt. An der Spitze steht die Deutsche Turnerschaft mit 1.649.993 Mitgliedern. Dazu kommen noch viele kleinere Turnerverbände mit 65.000 Mitgliedern, so daß die Zahl dem Reichsausschuss angehörender Turnern fast 1 1/2 Millionen, genau 1.715.493 umfaßt. Von den Sportverbänden ist die Deutsche Turnerschaft mit 627.000 Mitgliedern, dann kommt die

Sportbehörde für Reichhaltigkeit mit 480.000, der Schwimmverband mit 142.519, der Radfahrerband mit 101.284 Mitgliedern usw. Fast man nun die 25 Verbände zusammen, deren Mitglieder in irgendeiner Form körperlich betrieblen, so ergibt sich, daß diese nicht weniger als 2.105.110 betragen. Dazu kommen dann noch die großen reichlichen Organisationen für Leibesübungen, wie Deutsche Jugendkraft (halbtalig) mit 703.000, Weidwerk (evangelisch) mit 250.000 Mitgliedern, ferner Fechtvereinigungen mit 513.000, Reichsverband für Jucht und Erziehung Deutschen Warmbluts mit 310.000, Jung-Deutschland-Bund mit 250.000, Deutsch-Deutscher Jugendverband mit 205.583 Mitgliedern, so daß sich als Gesamtmitgliedzahl des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen die stattliche Ziffer von 6.556.522 ergibt.

Dobermann-Pfostenhau

am Sonntag, dem 11. September.

Am kommenden Sonntag hält der bekannte Dobermann-Pfostenhau (D. P. H.) sein 11. auf der Jungfermühle (verlängerte Palenstraße) und auf den Palenborde. Wiegen keine Vollzeithundeprüfung, verbunden mit Pfostenhau ab. Der Prüfung müssen sich 10 Hunde unterziehen, darunter befinden sich schon vier getragene Tiere, die mit „Vorwissen“ versehen sind. „Sehr gut“ mehrmals prämiert wurden. Vor allem sollen die Leistungen der Jungtiere gezeigt werden und die Mitglieder des Vereins wollen fundiert, was sie glücklicherweise erreicht haben. Kurzerhand der Zeit sich von der mühsamen und liebevollen Arbeit, mit der ein Hund behandelt sein will, einen Begriff machen, und Entlassungen pflegen oft für den Jüchter und Dressurwart nicht auszubilden, da ja auch ein Hund nicht jeden Tag bei „Stimmung“ sein pflegt. Jedenfalls werden die tüchtigen, großzügigen Dobermänner, die immer mehr im höchsten Straßensport in Erscheinung treten, am Sonntag sich jedem Tierfreund von der besten Seite zu zeigen wissen. Die Veranstaltung wird als Begegnung die Kreise nicht nur der Hundliebhaber durch einen Massenbesuch die besten Bestrebungen des Dobermann-Vereins unterstützen werden.

Das Programm mischt sich wie folgt ab: Sonntag früh 8 Uhr Palenarbeit auf den Palenborde 8 Uhr. Sämtliche am folgenden Prüfungen finden auf der Jungfermühle 11-1 Uhr: verlängerte Palenstraße, fest, und zwar 11-1 Uhr: Richten der Hunde vor Sedan, 2-5 Uhr: Geboramsübungen usw. Palenarbeit. Es folgt dann am 6 Uhr: Preisverteilung im Restaurant „Zum Talowitz“.

Vertreterversammlung des Deutschen Eiverbandes.

Wöchentlich im Herbst ruft der Deutsche Eiverband keine Vereine und Verbände zur Jahresversammlung zusammen, um über die weiteren Schritte und Wege des DSB zu beraten. In diesem Jahre ist Goslar in der Zeit vom 9. bis 11. September der Tagungsort. Im Mittelpunkt der Beratungen werden zweifellos die olmpischen Winterspiele stehen. Der DSB hat seine Auswärtigen zwar schon getroffen, aber viele vorbereitende Arbeiten sind noch zu leisten. Daneben steht die Tagesordnung der am 11. September stattfindenden Hauptversammlung neben den wichtigsten Vertikaltätigkeiten eine ganze Reihe von Anträgen auf. So ist über den von Gauipfostland ausgearbeiteten neuen Satzungsentwurf Beschlüsse zu fassen. Der Oberbau der Eiverbande beantragt, die Deutsche Eiverbandes in Zukunft gemeinsam mit der Deutschen Eiverbandes auszutragen. Ferner werden die Termine für die Deutschen Eiverbandes 1928 bestimmt und die deutschen Vertreter für den im Februar in St. Moritz stattfindenden Kongress des Internationalen Eiverbandes ausgearbeitet. Vor der eigentlichen Hauptversammlung finden am 8. und 10. September die Sitzungen der vorbereitenden Ausschüsse statt.

Vorausgaben für den 8. September.

Borussen: 1. (Schiedsrichter); 2. Werpine - Gualoguin; 3. Joffein - Benjamin; 4. Dymano - Alesquin; 5. Girmoschou - Aiam; 6. Golas Legend - Joffein; 7. Maczane - Mailpartom.

Wolff Wiegert hat Starterlaubnis erhalten für einen Kampf am 17. September in Stodham mit dem Schweden Fulzigen. Felix Friedemann erhält sich auf weiteres Auslandsstartierlaubnis für Frankreich.

Desaut-Prateres, der beim letzten Berliner Nordlampage von Berlin nach Punkten besiegt wurde, wird mit dem Berliner vorausichtlich am 11. Oktober im Sportplatz einen Revangekampf austragen.

Wolff Schell, der nach Amerika ausgewanderte Eiberfelder Weltgewichthozer, bestritt dort in Ridgewood seinen ersten Kampf gegen einen gewissen Joe Camerero. Das Bierabendtreffen wurde unter dem Protekt des Publikums der Deutschen als Sieger fest, unterzichen gegeben. Am Bestenbesuch: Deutschland-Dinamart am 25. September in Stettin hat der Deutsche Reichsverband für Amateurboxen vom Niegens zum Schwergewicht folgende Mannschaft in Aussicht genommen: Liebers-Gemmitz, Titel-Stettin, Dalchow-Berlin, Dübbers-Berlin, Domschgen-Röhm, Meier-Eingen oder Kauf-Berlin, Müller-Röhm, Jaspers-Stettin.

Jans Regard-Boxum gibt sein Debut als Berufsfäger am Sonntag in Arefeld. Seine Gegner in den drei Runden der Eicherrennen sind der Belgier Hollebedt und der Franzose Riquel.

Amtliches aus dem Saalegau.

Saalegau. Jugendfest.

Wir weisen nochmals auf den am Donnerstag, dem 15. September, beginnenden Lehrgang für Jugendbeschirder und Jugendleiter hin. Meldungen hierzu sind schriftlich an die Adresse des Herrn E. Böhrer, Halle, Gr. Steinstraße 35, zu richten. Am schließlichen Bestätigung wird gebeten. Den ausständigen Teilnehmer wird Gagegeld 4. Klasse gewährt.

Sch. r. f. Böttger.

Amtliches. * Böttger.

Wettkampfschluß.

Reichsmeisterchaft am 18. September in Halle und Neustadt.

Der Wettbewerb um die Mitteldeutsche und Deutsche Vereinsmeisterschaft und die Saalegau-Reichsmeisterchaft findet am 18. September (D. S. B.) in Halle statt. Die Vereine von Halle und Umgebung am 18. September, vormittags, auf dem 98er Platz in Halle, und für die Vereine von Merseburg und Umgebung in Neustadt am gleichen Tage, nachmittags, auf dem Dutzschbrunn, und zwar mit folgenden Konturen:

Hallen: 100, 800, 3000 Meter, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen.

Merseburg: 100 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen, Schlagball.

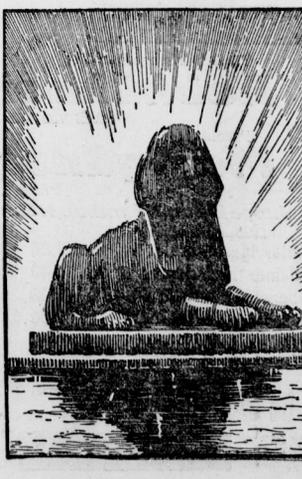
Für die Deutsche und Mitteldeutsche Vereinsmeisterschaft stellt jeder Verein 5 Teilnehmer für jeden Wettbewerb der Herrenklasse, während bei Teilnahme an der Vereinsmeisterschaft jeder Verein der Herrenklasse 4, B-Klasse 3 und C/D-Klasse 2 Teilnehmer pro Übung jeder Klasse zu stellen hat. Die Teilnahme von männlicher und weiblicher Jugend ist zulässig.

Den Vereinen ist zum Zwecke der Beibehaltung auf Antrag Spielrecht für den 18. September zu gewähren. Nachschluß am 11. September bei F. Hoffmann, Merseburg, Breitestr. 15. Hoffmann.

Vereinsnachrichten.

Giebichtener Turnverein. Die Faustballmannschaften, I., II., Jugend und Letztere, treffen sich zu einer Besprechung über die Spiele am Sonntag, dem 11. Sept., am Freitag nach der Turnstunden im Heim, Hellstötz.

Das Rätsel der Sphinx



war im Altertum eine außerordentlich gefährliche Aufgabe. Vor den Toren des alten Theben lag das feldarme Wesen, halb Mensch, halb Tier, und wehe dem Vorüberkommenden, der nicht imstande war, ihr Rätsel zu lösen! Er wurde zerrissen und verschlungen. Als aber dem Oedipus die Lösung des Rätsels gelungen war, stürzte sich die Sphinx vom Felsen ins Meer. Es gab auch einmal ein Sphinx-Rätsel, das dem Raucher vorgelegt wurde: Welches ist die beste, preiswerteste Zigarette? Aber der Raucher weiß jetzt längst, daß ein Milde, Aroma und Bekömmlichkeit die berühmte Marko

Greiling
Auslese zu 5 N
unbertroffen ist, und daß hier beste Qualität mit niedrigstem Preise verbunden ist.

Statt Karten.

Für die überaus vielen herzlichen und wohlthuenden Beweise der Liebe und Verehrung, die uns bei dem so schmerzlichen Verluste unserer teuren, unvergesslichen Entschlafenen, Frau

Maria Schulze geb. Günthel

von allen Seiten durch ehrendes, letztes Geleit, Blumenspenden, Wort und Schrift entgegengebracht wurden, ist es uns nicht möglich, jedem einzelnen zu danken.

Wir bitten deshalb, auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten, herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

Halle (Saale), Rudolf-Haym-Str. 26, und Ludwigshafen (Rhein), den 7. September 1927.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Otto Schulze.

Statt Karten!

Für die überaus herzlichen und wohlthuenden Beweise der Liebe und Verehrung beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des

Mittelschulkonrektors

Julius Paetau

sagen wir allen innigsten Dank.

Ida Marie Paetau

Ilse Paetau

Kapitalien

Wer leiht

sichigen Geschäfts- mann auf Geldverlei- hende mit Landgut und neugebauten 11- Zimmer - Wohnhaus mit erl. Gemüts- krankheits- u. Ver- wahrens- a. d. d. (bei Wohnhaus). 30 000 M. f. Verlei- her zu haben. Vermitt- lung ausgeführt. Ang. erb. unt. A 15026 an die Exp. d. Bl.

Teilhaber

oder junger Mann, mit Intelligenz - Ein- satz, sucht zum Ausbau der Entwidlung der Be- zeugs- mittel od. verhandl. Sucht zum Ausbau der Entwidlung der Be- zeugs- mittel od. verhandl. Sucht zum Ausbau der Entwidlung der Be- zeugs- mittel od. verhandl.

Junger Beamter f. sofort

500 Mark aus Privatband zu leihen auf 1 bis 2 J. oder gegen monatliche Rückzahlung, hoch- zinsten. Offerten u. D 2888 an die Exp. dieser Zeitung.

Wer leiht alleinstehender Frau

200 Mark Sicherheit vorhanden. Offerten u. D 2888 an die Exp. dieser Zeitung.

Aus Privatband

100 Mark geg. hohe Verpfändung 1. Jan. 1928 gef. hohe Sicherheit. Ang. unt. A 5890 an die Exp. d. Bl.

Heisatagestube

Landwirtsohn, blond, schöne, schlaffe Erscheinung, 23 J. alt, sucht eine mögliche Landwirtsohnerin od. plänter- fennulieren.

Heirat

Einzelner, 26 J. alt, 1,65 m. w., wünscht Serrenbekanntschaft zwecks Heirat

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Chinesisches Geheul

Bin 28 Jahre alt, groß und ansehnlich, tüchtiger Kaufmann, Besitzer eines flott- gehenden Kaufhauses, suche auf die Feine eine tüchtige, fleißige Frau mit Ver- mögen, Disziplin, Ehrlichkeit, Offerten mit Bild, welches ich sofort zurückgebe, er- unt. D 2880 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Junger Mann, 24 J. alt, mit guten Ver- dienste, eines 127 ge- rianne - Augen und dunkelblondes Haar, m. angenehmem Wesen, fränkischer, sucht die Bekanntschaft eines netten, einf. Mäd- chens zwecks Heirat

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Welder geb. auf. alt. Herr im Beruf wünscht 1. Oktober zu Dame zu ziehen, mod. Haus, ev. spät.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

Heirat

Off. unt. D 1339 an die Exp. d. Bl.

En gros - En detail



am Hallmarkt - Telefon 230 11

Deutsche Luftfahrt Loterie

15.-17. September im Meisterrat, Berlin, Köhnen-Str. 38, unter notarieller Leit. u. Aufsicht d. Polizeipräsidenten

210 000

Höchstgewinn auf ein Doppellos im Werte v. M.

100 000

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

50 000

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

30 000

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

20 000

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

10 000

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

5 000

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

2 000

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

1 000

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

500

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

250

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

100

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

50

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

25

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

10

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

5

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

2

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

1

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,50

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,25

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,10

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,05

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,02

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,01

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,005

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,002

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,001

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,0005

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,0002

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,0001

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,00005

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,00002

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,00001

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,000005

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,000002

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,000001

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,0000005

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,0000002

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,0000001

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

Offentliche Ziehung unversierulika

15.-17. September im Meisterrat, Berlin, Köhnen-Str. 38, unter notarieller Leit. u. Aufsicht d. Polizeipräsidenten

Deutsche Luftfahrt Loterie

15.-17. September im Meisterrat, Berlin, Köhnen-Str. 38, unter notarieller Leit. u. Aufsicht d. Polizeipräsidenten

210 000

Höchstgewinn auf ein Doppellos im Werte v. M.

100 000

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

50 000

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

30 000

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

20 000

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

10 000

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

5 000

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

2 000

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

1 000

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

500

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

250

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

100

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

50

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

25

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

10

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

5

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

2

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

1

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,50

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,25

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,10

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,05

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,02

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,01

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,005

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,002

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,001

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,0005

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,0002

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,0001

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,00005

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,00002

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,00001

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,000005

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,000002

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,000001

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,0000005

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,0000002

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

0,0000001

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.

Von der Reise zurück!

Professor Grund

Fernruf 244 00

Zurückgekehrt!

Dr. med. Boening

Facharzt für Nasen-, Ohren- und Kehlkopfkrankheiten

Steinweg 18

Steinweg 18

Steinweg 18

Steinweg 18

Steinweg 18

Steinweg 18

Steinweg 18

Steinweg 18

Steinweg 18

Neues vom Tage

Ein raffiniertes Juwelendiebstahl.

Gestern wurde in Berlin der Vertreter einer Pariser Brillantenfirma in Haft genommen. Er hatte eine Sendung Schmuckstücke im Werte von 45 000 Mk. erhalten und wollte sie Juwelieren vorlegen. Den Schatz trug er in einem Brillantenportefeuille in seiner frokostüblichen Wappe bei sich. Mittags ging er die Uhlenstraße entlang, über den Palanquenschuh bis zur Meierstrasse, wo ihn seine Frau erwartete. Sie begleitete ihn bis zur Gedächtnisstraße. Dort betrug er allein um 12.30 Uhr in der Straße unter den Linden fuhr. Der Wagen war hart befestigt, er bekam aber einen Einblick und nahm während der Fahrt nichts Verächtliches wahr. Als er jedoch die Sendung einem Juwelier zeigen wollte, entdeckte er, daß das Portefeuille aus der Wappe ver schwunden war. Es hatte in lediger Brillanten Brillanten aller Größen von 1/10 Karat bis zu 1/2 Karat, einen Platinring und verschiedene kleinere Schmuckstücke enthalten. Die Wappe war an einer Seite geschnitten, und der Dieb muß, ohne daß der Besizer etwas merkte, hineingefast und das Portefeuille herausgeholt haben.

Schwerer Unwetter über Bremen.

Über Bremen und Umgebung ging gestern nachmittag ein etwa drei Stunden dauerndes schweres Unwetter nieder, das von einer Windstöße von 13 Sekundenmetern eingeleitet wurde. Der starke Sturm und der wolkenbrunnige Regen richteten großen Schaden an. In zehn Häusern wurden kalte Wasserschläge festgestellt. Ein insofern Mißglücktes entzündeter Brand in einem Baumwollspeicher konnte schnell gelöscht werden.

Eisbärbesuch in Hamburger Hafen.

Im Hamburger Hafen entspann in der letzten Nacht ein für den Leipziger Zoo bestimmter Eisbär seinem Käfig auf dem Dampfer „Leo“. Das Tier, das im Alter von 10 Jahren und 150 Kilogramm wog, wurde am 1. September in den Hamburger Hafen verladen. In dem Augenblick, als Meister Pech sich anschickte, das Wasser zu verlassen, wurde er erschossen.

Unwetter in Tirol.

Im Gebiete von Ritschberg ging ein schweres wolkenbruchartiges Gewitter nieder, das einige Berge wegris und die Straßen überflutete. Auch der Eisenbahndamm bei Ritschberg wurde überflutet, so daß der Eisenbahnbetrieb zwischen Innsbruck und Salzburg eine zeitlang unterbrochen war. In Ritschberg wurden in verschiedenen Straßen die Häuser unter Wasser gesetzt.

Die Kinder im Teich ertränkt.

In der Nacht zum Dienstag nahen der Dominialboog Stein in Rosenau (Kr. Liegnitz) in einem Unfall von Gesteinstörung das Bett der schlafenden Mutter liegende sechs Wochen alte Kind löste das in der Wiege schlafende 1 1/2 jähr. Kind und warf sie in das Wasser des Dominialteiches, wo sie ertränkt. Darauf legte er sich auf das Weis der vorüberfahrenden Bahnstraße Liegnitz-Königszell, wo ihm von einem vorüberfahrenden Zug der Kopf zum Kump gesteckt wurde.

Durch einen Müdenstich getötet.

In Jeggau bei Gardelegen (Bez. Magdeburg) wurde die 28jährige Ehefrau des Landwirts Hermann Malisch von einer Mücke gestochen. Obwohl ärztliche Hilfe schnell zur Stelle war, trat eine schwere Blutvergiftung ein, die nach einigen Tagen den qualvollen Tod der jungen Frau herbeiführte.

Ein Ehemann, der seine Frau auf der Bühne peitscht.

In einem Theater in Neapel kam es zu einem ungeheuren Skandal. Als die bekannte schöne Tänzerin Giuseppina Gelsanova auf der Bühne erschien und zu tanzen begann, küßte sich ein junger Mann aus dem Zuschauerraum mit einer Peitsche in der Hand auf sie und schlug die unglückliche Künstlerin blutig. Das Publikum geriet in wilde Aufregung. Der Akteuer war der Ehemann der Tänzerin. Er erklärte, daß er seiner Ehefrau das öffentliche Tanzen verboten habe, und daß er sie zum Gehorsam zwingen wollte. Er wurde verhaftet.

Beinahe ein zweites Zahnradbahnunglück bei Chamonix.

Auf der Linie der Bergbahn Chamonix-Montenvers, wo sich vor vierzehn Tagen das durchsichtige Eisenbahnunglück ereignete, wäre am Dienstag beinahe wieder eine Katastrophe entstanden. Es ereignete sich ein neuer Zahnradbruch, wodurch der Zug in größter Gefährdung infamwärts sank. Der 500 Personen bestehende Zug wurde durch die Geschwindigkeit der Bergbahn zum Stillstand gebracht. Die Gefahr wurde durch das Eingreifen der Arbeiter beseitigt, die den Zug schließlich zum Stehen zu bringen, nachdem er bereits eine unheimliche Gefährdung erreicht hatte. Sämtliche Reisenden blieben unversehrt und begaben sich zu Fuß nach Chamonix zurück.

SOE-Rufe auf dem Ozean.

Das Ozeanflugzeug „Old Glory“ auf dem Meerespiegel. / Auf der Suche nach dem Flugzeug.

Die amerikanischen Dampfer „Rapland“ und „Carnegie“ melden, daß sie SOS-Rufe des „Old Glory“ ausgehört haben. In New York, wo man nach den Meldungen der Nacht, die von einem günstigen Verlauf des Fluges sprachen, schon mit einem sicheren Erfolge des Fluges gerechnet hatte, rief die Senationsmeldung eine Bestürzung hervor. Man ist der Ansicht, daß das Flugzeug in Motordefekt erlitten haben muß. Die Küstenbehörden haben für alle Fälle Verfügungen getroffen, daß sich Dampfer sofort auf die Suche nach der „Old Glory“ begeben sollen.

Kein Lebenszeichen mehr von Bertaud.

Drei Schiffe sind jetzt auf der Suche nach Bertauds Flugzeug „Old Glory“ unterwegs. Man hat keinen Radiospruch mehr von Bertaud gehört, so daß man befürchtet, daß das Flugzeug bei dem hohen Wellengang auf dem Meere teilweise bereits unter Wasser ist.

Auf der Suche nach „Old Glory“.

Der Dampfer „Transylvania“ hat auf die SOS-Rufe des Old Glory seinen Kurs geändert, um dem Flugzeug zu Hilfe zu eilen. „Old Glory“ befindet sich nach Schätzung des Dampfers auf

Todessturz aus dem Wolkenkrieger.

Ein Grundstücksbesitzer, der in New York in einem Anwaltsbureau im Stadtzentrum in der 44. Straße mit vier Anwälten eine Bekleidung hatte, begann plötzlich, aufsteigend weil er sich bewachtigt über betrogen fühlte, aus einem Revolver Feuer auf seine Verhandlungsgegner abzugeben. Einer der Teilnehmer der Bekleidung brach mit zwei Zeitschriften in seinem Stuhl tot zusammen. Zwei andere Anwälte sprangen in ihrer Angst aus dem Fenster und fielen achtzehn Stockwerke tief auf die dicht besetzte und verkehrsüberfüllte Straße. Einer war sofort tot und verbleibt außerhalb dem Patienten, auf den er herabfiel, schwer. Der andere wurde schwer verletzt. Auf der Straße lagte eine wilde Panik ein. Indessen hob der rasende Grundstücksbesitzer auf den vierten Anwalt nieder. Bevor sich die Menschen auf der Straße von der ersten Ausregung erholt hatten, sprang auch der Grundstücksbesitzer aus dem Fenster und blieb gleichfalls tot auf dem Pflaster liegen.

Wieder ein Zug ausgeplündert.

Wie aus Sao Paulo in Brasilien berichtet wird, plünderten etwa 40 Räuber auf der Sao Paulo-Rio Grandebahn die Passagiere eines Zuges aus, setzten viele Wagen in Brand und zogen den Lokomotivführer, mit dem Rest des Zuges nach dem Orte Canoinha zurückzuführen, der ebenfalls gebrandschädigt wurde.

Das Prinzenbild des Domelabüches beschlagnahmt.

Wie Berlin meldet, ist der Umschlag des Domelabüches, das bekanntlich neben dem Bilde Domelas das Bild des Prinzen Wilhelm von Preußen trägt, auf Antrag des Leiters des Prinzen gerichtlich beschlagnahmt worden.

Grund der SOS-Rufe 83 Meilen von der „Transylvania“, 49.50 Grad nördlicher Breite und 41.14 Grad westlicher Länge. Weitere Einzelheiten bezüglich das Flugzeug nicht. Schiffsbesitzer betonen, daß angehängt des starken Wellenganges auf dem Atlantik Hilfe vor Tagesanbruch wahrscheinlich unmöglich sein werde.

Weitere Verpfichtung der Wetterlage auf dem Atlantik.

Nach einem Bericht des Seefahrervereins der Deutschen Seemannschaft vom gestern nachmittag hat sich die Wetterlage auf dem Atlantik weiter verschlechtert.

„Old Glory“ doch verloren?

Nach den letzten Fundmeldungen der auf der Suche nach „Old Glory“ befindlichen Schiffe war bis 20 Uhr mittelloserpflüger Zeit keine Spur von dem Flugzeug zu entdecken.

41 Opfer der Ozeanflut.

Wie jetzt bekannt wird, sind bei dem letzten Orkan im nördlichen Atlantischen Ozean am 24. August vier meiere Schoner in der Nähe von Sable Island gesunken. Die Zahl der ums Leben gekommenen Matrosen und Fischer beträgt im ganzen 41.

Eiserne Möbel die letzte Mode in Paris

In Paris wird neuerdings für eiserne Möbel Propaganda gemacht. In Zukunft, so wird behauptet, wird man nur noch eiserne Möbel verwenden. Die alten schwundigen bretonischen Eisenmöbeln gehören der Vergangenheit an. Man kann sie heute in Museen bewundern. Aber auch breite Empire-Betten aus Mahagoni, die vor dem Kriege jedes Schlafzimmer im lateinischen Viertel schmückten, findet man heute nur noch auf den Straßen vor Antiquitätenläden. Man kauft sie, wenn man sentimental und unpraktisch ist. Die „neue Wärme“ (der Zentralheizung), die für Holzmöbel den Ruin bedeutet, hat die Eisenmöbel geschaffen. Zuerst entfiel das eiserne Bett, dann kam der eiserne Stuhl, den man vor kurzen nur in Kaffeehäusern sah; jetzt wird aber der eiserne Stuhl auch in Privatwohnungen eingeführt und verdrängt den Holzstuhl mit Bebeauflage. Zwei Pariser Fachleute der Innenarchitektur, Ruhmann und Pierre Chareau, haben eine Reihe neuer Möbeltypen geschaffen, die die Einflüsse der Zentralheizungs-wärme gut überleben sollen. Einige Teile der neuen Möbel werden aus Holz hergestellt, während die wichtigsten Bestandteile aus Eisen sind. Ein Möbelstück dieser modernsten Art stellt einen kombinierten Toiletten- und Schreibtisch dar. Der neue Möbelschmuck weist ausschließlich gerade und rechte Winkel auf. Für Kleider gibt es klappende Metallkörbe, und als Tisch dient ein vernickeltes Möbelstück.

Wasser, das brennt.

In Kentonstone in England ereignete sich in einer gemischten Fabrik ein furchtbarer Unfall. Während zwei Arbeiter gemalmenes Blei mit Benzin vermengen wollten, entzündete sich die Mischung plötzlich, wodurch ein 27jähriger Arbeiter von Kopf bis zu Fuß in die Flamme eingehüllt wurde. Er fiel bewußtlos seinem Kameraden in die Arme, der ihn nach einem nahen Bassin schleppte, in welchen er, in der Annahme, daß sich Wasser darin befände, den brennenden Körper, den Kopf unten, tauchte. Aber welch einen entsetzlichen Tod der arme, im Hüftendenen Entsetzliche junge Arbeiter gehabt haben muß, kann sich jeder vorstellen. Das Bassin enthielt nämlich

kein Wasser, sondern eine konzentrierte Lösung von kauftiger Soda, die den Körper des Unglücklichen völlig verbrannte.

Ist Amalgam schädlich?

Debatte auf dem Münchener Zahnärzttag.

Die vielerörterte Frage, ob Amalgamfüllungen Schattenseiten haben können, wurde auch auf dem diesjährigen Zahnärzttag in München diskutiert. Der in der Sitzung anwesende Professor Stodt ergriff Gelegenheit, seine Einwendungen gegen die Amalgamfüllungen, die nach seinen Beobachtungen an sich selbst zu Quecksilbervergiftungen führen können.

Die feineren zu feinsten Stoffen füllenden Stoffs konnten insofern bestätigt werden, als tatsächlich aus Kupfer-Amalgamfüllungen Quecksilber, wenn auch nur in winzigen Mengen, häufig in den Organismus übergeht. Bei Edel-Amalgamfüllungen, bei Silber-, Gold- und Platin-Amalgam, findet eine solche Zersetzung nur selten statt. Allerdings ist der Nachweis von Quecksilber durchaus nicht gleichbedeutend mit einer bereits eingetretenen Schädigung; eine solche ist immer nur vereinzelnd und bei besonderer Ueberempfindlichkeit zu erwarten. Das in der Kassen- und Schulgesundheitsrat fast ausschließlich zur Verwendung kommende Kupferamalgam stellt nicht genügend und mangels einwandfreier Füllmittel gebracht durch Gedeckelung ersetzt werden. Kupferamalgam vermag auch Professor Schönfeld (Berlin), ebenso wie der dritte Referent, Privatdozent Wannenmacher (Tübingen), der die technischen Bedingungen für die Herstellung der Füllungsmitlung erörterte. Die Untersuchungen über die Wirkung des Amalgams sind aber noch nicht abgeschlossen.

Soll man die Russen von hinten züchten?

In England tritt man jetzt für die Befragung dieser Frage ein. Die Argumentation für einen solchen Umsturz geht nach der „Zeit. Welt“ dahin, daß es dem Leser ganz gleichgültig ist, wieviel Seiten er gelesen habe, von Interesse für ihn ist nur, wieviel ihm noch zu lesen bleiben. Am dies zu wissen, muß er jetzt eine unumstößliche Bedingung anstellen. „Mit welchem Recht“, legen die Verfasser der neuen Methode, kann man das heute von einem anderen Menschen verlangen?“ Man wird zugehen müssen, daß die Begründung nicht ganz unlogisch ist. Aber ob sich die Tradition nicht doch stärker erweisen wird?

Ein Denkmal der Jungfrau von Orleans in San Francisco. In New York befragt eine Gesellschaft, die es sich zur besonderen Aufgabe gemacht hat, die Erinnerung an die Jungfrau von Orleans wachzuhalten. Auf ihr Betreiben ist jenen eine Statue der Jungfrau zu Pferde der Stadt San Francisco zum Geschenk gemacht worden. Es ist ein Wiederholung des Werkes von Mrs. Anna Vaughan Spatt Huntington, das bereits in New York an den Ufern des Hudson aufgestellt worden ist.

Unüberlegt. (Ein gemeiner Kerl, der Huber.)

„Doch hat er mich genannt!“ — „Rege dich doch deshalb nicht auf! Der Huber hat ja überhaupt keine eigene Meinung, der schwätzt ja nur nach, was die anderen sagen!“

Katale Bereitwilligkeit. „Sie sind Zeuge, daß mich der Herr einen Dänen genannt hat.“ — „Ja, wohl, das werde ich vor Gericht mit Freude bekräftigen.“

Auflösung der Denkaufgabe Nr. 50.

Probieren geht über Studieren. Streiche in der zweiten wogresten Federzeile den 3. und 4. Kreis von links aus; beschließen in der dritten wogresten Reihe den 2. und 4. Kreis von links; und endlich in der vierten wogresten Reihe den 1. und 2. Kreis von links. Alsdann bleibt die Zahl der Kreise trotzdem in jeder Federzeile gerade

No. 4711

Portugal

Sorgsame Haarpflege erhöht das Wohlbefinden.

Wie wundervoll frisch und ausgeruht fühlt man sich nach einer Kopfmassage mit „4711“ Portugal! Wie rein, duftend und locker wird das Haar! Die tägliche Kopfmassage mit „4711“ Portugal macht es weich und schmiegsam und ermöglicht leichtes Frisieren. Die anregende Wirkung von „4711“ Portugal auf die Kopfnerven teilt sich auch dem übrigen Körper mit.

Esst nur mit der ges. gesch. „4711“.

Ganze Flasche RM 3.80 • Halbe Flasche RM 2.50

Stadt-Theater Halle
 Heute Donnerstag
 abends 8 Uhr
Richard
 der Zweite
 Freitag,
 abends 6 1/2 Uhr
Die Weierhänger
 von **Hörnberg**

Textbücher
 zu den
Aufführungen
 im Stadt-Theater
 sind zu haben
 in der
 Bücherstube der
 Allgem. Zeitung
 Hannoverschtr. 10.
 Kleinschmieden 6
 Tel. 24646.

MODERNE THEATER
 Heute
2 Ritschardins
 v. Moulou Rouge,
 Paris
Arth. Altmann
 Ein Meister der
 Komik
Isolde Herzog
 mit ihren tanzend.
 Rehepischen
Johnny Charley
 und die weiteren
 Attraktionen
 Täglich: 4-Uhr-See

Für 70 Pfg.
 tägl. Abzahlung
 und Abzahlung
 kaufen Sie von
 45 M. an einen
 Hausen.
 Sprechapparat
 bis zu den besten
 Grammophon-
 Elektr.-u. Brauns-
 wick. Bei Kasse
 noch 10% Rabatt.
 Auber Konzern-
 w. Nur Mittelstr. 9/10
 bei
Piano-Lüders.

Trebstein's
Frucht- und Schaumweine
 sind von köstlichem Wohlgeschmack und
 das beste für die Familie
 erhältlich in allen durch Plakate bezeich-
 neten Geschäften und direkt in
Trebstein's Kelterei, Gutenberg
 gegr. 1894.

Größer Posten erstklassiger Marken-
Fahrräder
 Niedere Anzahlung
 Wochenrate von 3,- Mark an.
r. Franke, Landwehrstr. 4,
 am Riebeckpl.
 Telephone 29478.



Erstaunlich in Qualität

Mit Recht wird überall der neue
 Chevrolet als der „Eleganteste
 der kleinen Wagen“ anerkannt. Denn
 in ihm verkörpert sich ein Zeitraum
 von vierzehn Jahren unermüdenlichen
 Schaffens und steter Verbesserung.

Dauerhaftigkeit und Stärke des Wa-
 gens - in jahrelanger Erprobung auf den
 Früstrecken von General Motors bewährt.

Eine moderne Konstruktion - ent-
 wickelt aus unwälbenden Forschungs-
 ergebnissen der wissenschaftlich-techni-
 schen Versuchsanstalten von General
 Motors.

Ein bezaubernd schöner Stil und voll-
 endeter Komfort - wie er nur den welt-
 bekannten Fisher-Karosserien eigen ist.

Mit einem Wort, es ist ein
 Wagen von erstaunlicher
 Qualität, unübertroffen in
 seiner niedrigen Preisklasse.



In Deutschland von deutschen
 Arbeitern zusammengestellt.

- | | | | |
|-------------------------|--------|--------------------------------|--------|
| Touring | M 3925 | Coach (2 türig, geschl.) . . | M 4425 |
| Sport-Touring | 4425 | Sedan (4 türig, geschl.) . . . | 4895 |
| 1/2 Lieferwagen-Chassis | 3035 | 1/2 Lastwagen-Chassis | 3895 |
- Preise fahrbereit ab Berlin einschließlich Zoll, bei Personen-Wagen 5fache Bereifung und 4fache Bereifung beim Chassis.

Autorisierter Händler:
Autohaus Steinbeck & Co., Halle (Saale)
 Rannischestraße 4 Telephone 29845
 GENERAL MOTORS G.M.B.H., BERLIN-BORSIGWALDE

Sie glauben nicht
 wie billig
Möbel
 Ihre
 Schlafzimmer, Sofas,
 Chaiselongues, Feder-
 Matten, Polsterauflagen,
 kompl. Küchen u. a. m.
 in sehr guter Qualität!
 bei bequemen Zahlungsbedingungen
 mit 10 Prozent Rabatt bei Barzahlung
zu kaufen sind.
Bernhard Schormann
 Halle a. S., Leipziger Str. 18
 (Seitengebäude, kein Laden)
 Fabrikniederlage d. Fa. Gustav Gaa,
 Gera

Kyffhäuser-Technikum Frankenhäuser.
 Ingenieurschule für Maschinen- und Auto-
 mobilbau, Elektrotechnik. Einzige Sonder-
 abteilung für Landmaschinen und Flugtechnik.

Ueber 3000 Familien
 verspeisen täglich Seelische
 aus der
Nordsee

Große Ulrichstraße und am
 Reileck.
 Ist das nicht der beste Beweis für
 die Güte und Preiswürdigkeit un-
 serer Ware.
 Diese Woche der 3. Kühlwagen
Seelachs
 ohne Kopf Pfund 14
Seelachsfilet
 ohne Haut u. Gräten Pfund 20
Kabeljau ohne Kopf 30
 groß, fett und zart Pfund 30
Kabeljaufillet
 Pfund 55
Schellfisch
 ohne Kopf, groß Pfund 30
Schellfisch
 ohne Kopf, mittel Pfund 30
Angelschellfisch
 allerfeinst Pfund 48
Echte Makrelen
 Pfund 35
 Heute einliefernd:
 allerfeinste Hamb.-Altonaer
Reibücklinge 40
 billiger als im Fried. Pfd. nur
 Ferner:
 Allerfeinste Bratheringe 60
 Dose 6/8 Stück

Ufa-Theater Leipziger Straße
 Morgen, Freitag, Erstaufführung:
Rivalen
 Die Liebesgeschichte eines
 französischen Mädchens und
 zweier amerikanischer Soldaten
 Ein Film, der die Welt erschüttert
 - ein Film, der den Beginn einer
 neuen Epoche in der Weltkine-
 matographie bedeutet.
 Charlie Chaplin über diesen Film:
 „Der entzückendste Film, den ich
 je gesehen habe. Ich habe gelacht,
 geweint und war erschüttert!“
 „Atemberaubend“ - „erhebend“
 - „kolossal“ - das ist das
 Echo der Weltpresse.
 Der beste Film der Welt -
 der stärkste Film des Jahres!
Ufa-Wochenschau
 Beginn: Sonntags 3.30 Uhr, Werktags 4 Uhr

Ufa-Theater Alte Promenade
 Morgen, Freitag, Erstaufführung:
Der letzte Walzer
 Nach der bekannten Operette von
Oscar Straus.
 In den Hauptrollen:
Willy Fritsch
Liane Haid
Suzy Vernon
Ida Wüst
Fritz Rasp
R. von Schlettow
 Freude und Schwermut, schäu-
 mende Lebenslust u. tiefe Tragik.
 Lustspiel und Drama - Ein Film
 für jedermann.
 Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

PHILHARMONIE
 in den 8 Philharmonischen Konzerten der Spielzeit 1927/28
 spielen das
Gewandhaus-Orchester
 aus Leipzig 2 mal
Berliner Philharmoniker
 die
 6 mal
 Leitung: Dr. Georg Güther
 Gastdirigenten: Dr. Wilhelm Furtwängler u. Edwin Fischer
 Trotz Verpflichtung der beiden berühmten Orchester für sämtliche
 Konzerte konnten die Eintrittspreise gegenüber den Vorjahren
 teilweise herabgesetzt werden.
 Anmeldung neuer Mitglieder bei Hothen, Gr. Ulrichstraße 38.

Bel 10 M. Anzahlung
 und wöchentlich 3 Mark Abzahlung
 erhalten Sie sofort ein
Ia Markenfahrrad
 Fahrrad-Vertrieb G. m. b. H.
 nur **Steinweg 32,**
 am Rannischenplatz.

Die Leser nützen sich
 und ihrem Blatt, wenn sie sich
 bei Einkäufen
 auf Ihre Zeitung beziehen. Wir
 bitten unsere Abonnenten darum
Empfehle
**Beleuchtungs-
 körper**
 in allen Stillarten
 zu stark herabgesetzten Preisen
 Zwanglose Besichtigung erleben
K. Rast, Geisstraße
 23
 Erstes und ältestes Fachgeschäft
 am Platze Gegründet 1890



Die
**Stand-
 Uhr**
 im Zimmer
 erfreut Sie
 immer!

Große Auswahl
**moderner Wand-
 und Stand-Uhren**
 Große Neuheiten
**in Reisewecker
 Schreibtisch- u.
 Küchen-Uhren**
Gust. Uhlig, Leipziger Str.
Uhrmachermeister
 Gegründet 1859 Fernruf 26389

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 M., durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 1,80 M. Anzeigenpreis 0,25 M., die feinepatente Rotoneizeile, 1,00 M., die Restameizeile,

